



Klimaschutzarbeit im Verbund

Themenbericht 2024 im Rahmen
der Klimaoffensive Kreis Wesel

Impressum

Verantwortlich	Kreis Wesel - Der Landrat Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung und EntwicklungsAgentur Wirtschaft Reeser Landstraße 31, 46483 Wesel
Satz und Layout	Fachstelle Kreiskommunikation
Bilder	Wenn nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte beim Kreis Wesel. Titel: adobe.stock.com

Inhaltsverzeichnis

Klimaschutzarbeit im Verbund	5
1 Bildung und Öffentlichkeitsarbeit	6
1.1 Energieberatung durch die Verbraucherzentrale NRW im Kreis Wesel	6
1.2 Umsetzung der Klimakampagne „Gemeinsam fürs Klima“	7
1.3 Teilnahme an der Aktion „STADTRADELN“	9
1.4 Verleihung der „Klimaschutzflagge“	11
1.5 Kooperationspartner der RVR-weiten Kampagne „Klimafit Ruhr“	12
1.6 Weiterentwicklung der Angebote im Bereich „Bildung für Nachhaltigkeit“	14
1.7 Teilnahme an der Aktion „Stadt – Land – zu Fuß“	17
1.8 Klimaschutzpreis Kreis Wesel	18
1.9 County Durham – Themenbesuche Klimaschutz & Klimawandelanpassung	20
2 Nachhaltiges Wirtschaften	22
2.1 H ₂ Niederrhein Kreis Wesel	22
2.2 Unterstützung „ÖKOPROFIT im Kreis Wesel“	23
2.3 Entwicklung nachhaltiger Tourismusangebote im Kreis Wesel	25
2.4 Weiterentwicklung von Angeboten zum saisonalen, regionalen Einkauf	26
2.5 Öko-Modellregion Niederrhein	28
2.6 Aktivitäten zur Unterstützung der kommunalen Wärmeplanung	30



„Klimaschutzarbeit im Verbund“ – Ein Themenbericht im Rahmen der Klimaoffensive

Für einen effektiven Klimaschutz ist ein gemeinsames Handeln unterschiedlicher Akteure von zentraler Bedeutung. Die Begleitung von und die Beteiligung an regionalen und überregionalen Allianzen spielt hierbei eine wichtige Rolle. Durch die Vernetzung und den Austausch von Wissen und Ressourcen können Maßnahmen eruiert und entsprechend umgesetzt werden. Eine enge Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen, etwa im Rahmen des Klimabündnisses der Kommunen im Kreis Wesel, ermöglicht es, gemeinsame Lösungen zu entwickeln und eine breitere Wirkung zu erzielen. Klimaschutz kann nicht im Alleingang gelingen; er erfordert gemeinsames Handeln und kooperative Ansätze. Der vorliegende Themenbericht „Klimaschutzarbeit im Verbund“ beschreibt die in diesem Zusammenhang zu sehenden Maßnahmen in den Bereichen „Bildung und Öffentlichkeitsarbeit“ und „Nachhaltiges Wirtschaften“, welche im Zuständigkeitsbereich der Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung (FS EnKe) und der EntwicklungsagenturWirtschaft (EAW) liegen.

Der aktuelle Umsetzungsstand der vorgestellten Projekte sowie deren Entwicklung seit dem Themenbericht 2022 werden dargestellt. Im Ausblick werden die Perspektiven für die Weiterentwicklung aufgezeigt. In einem stetigen Prozess können neue Projekte ausgearbeitet und zur Dokumentation in die Berichte integriert werden. Abgeschlossene Projekte werden nicht weiter aufgeführt. Zusätzliche Aktivitäten der Kreisverwaltung aus dem Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung finden sich in den drei weiteren Themenberichten, welche im Rahmen der Klimaoffensive erstellt werden. Hierzu gehören z.B. auch Aktivitäten zur CO₂-Kompensation, welche aufgrund von inhaltlichen Überschneidungen in den Themenbericht „Klimawandelanpassung“ integriert wurden.

Hintergrund

Am 12. Dezember 2019 hat der Kreistag die Umsetzung einer „Klimaoffensive“ beschlossen und damit ein Bekenntnis für eine nachhaltige Strategie abgegeben, mit welcher der Kreis - im Rahmen seiner Zuständigkeiten - einen wirkungsorientierten Beitrag zu den nationalen und europäischen Klimazielen leisten möchte. Insgesamt 41 Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsmaßnahmen wurden hierzu identifiziert, die der Kreistag auf Basis seiner Zuständigkeiten beschlossen hat. Klimaschutz

wird hierbei als Querschnittsthema in allen Gebieten mitgedacht, was sich in dem breiten Themenspektrum der Klimaoffensive widerspiegelt:

- » Management des Klimaschutzprozesses
- » Energieversorgung, Ressourcenmanagement
- » Wirtschaft, Tourismus, Industrie/Gewerbe
- » Verkehr, Mobilität, Mobilitätsmanagement
- » Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Klimabildung
- » Natur und Umweltschutz
- » Planung, Gesundheit, Katastrophenschutz

Um eine konzentrierte themenspezifische Übersicht der aktuellen Maßnahmen zu ermöglichen und anschaulich für Politik und Öffentlichkeit darzustellen, werden hierzu im jährlichen Wechsel vier eigenständige Themenberichte in Anlehnung an die oben genannten Handlungsfelder der Klimaoffensive erstellt und alle zwei Jahre fortgeschrieben. Die Themenberichte beschreiben den aktuellen Umsetzungsstand laufender Maßnahmen und integrieren neue Projekte.

Die jeweils aktuellen Berichte

- » Energiebericht für die kreiseigenen Liegenschaften
- » Klimaschutzarbeit im Verbund
- » Mobilität
- » Klimawandelanpassung

werden auf der Internetseite des Kreises (www.kreis-wesel.de/leben-arbeiten/umwelt-natur-klima/klimaschutz) der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Im Beirat für klimagerechte Kreisentwicklung und bei Bedarf im betroffenen Fachausschuss werden die Berichte vorgestellt und abschließend dem Kreisausschuss und Kreistag vorgelegt. Der Beirat hat die Aufgabe, die Berichte zur Klimaoffensive Kreis Wesel zu diskutieren und Empfehlungen für die Umsetzung und Weiterentwicklung zu geben. Er ermöglicht somit die Mitwirkung unterschiedlicher gesellschaftspolitischer Akteure aus dem Kreis Wesel an der Umsetzung der Klimaoffensive.

1 Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

1.1 Energieberatung durch die Verbraucherzentrale NRW im Kreis Wesel

Gemeinschaftsprojekt des Klimabündnisses der Kommunen im Kreis Wesel

Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung



1.1.1 Hintergrund/Ziele

Seit dem Jahr 2017 ist die Energieberatung durch die Verbraucherzentrale NRW (VZ NRW) eine Erfolgsgeschichte im Kreis Wesel. Im Januar 2021 ist die Beratungskampagne für weitere fünf Jahre in die Verlängerung gegangen. Die Kommunen Alpen, Dinslaken, Hamminkeln, Hünxe, Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn, Schermbeck, Sonsbeck, Voerde, Wesel, Xanten und der Kreis Wesel beteiligen sich gemeinsam an der Finanzierung der Kampagne. Die Stadt Rheinberg ist dem Projekt eng verbunden, setzt aber mit dem Projekt „Dr. Haus“ ihr eigenes Energieberatungsprojekt fort.



In 9 Rathäusern und an 3 weiteren Stellen findet eine persönliche Beratung statt.

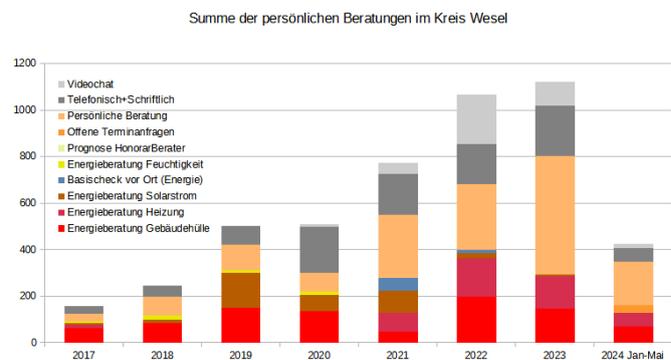
Privatpersonen werden als Teil der Wärme- und Energiewende neutral und unabhängig informiert und beraten. Das Ziel ist, die Modernisierungsrate des Gebäudebestands bei privaten Haushalten zu erhöhen sowie die kommunalen und landesweiten Klimaschutzziele bekannt zu machen. Der Energieberater für den Kreis Wesel steht den Ratsuchenden als direkter Ansprechpartner zur Verfügung. Termine können in den Rathäusern, am Telefon, per E-Mail und seit Anfang 2020 auch per Video-Chat in Anspruch genommen werden. Die Einzelfallberatung enthält immer individuell abgestimmte Maßnahmen.

Die VZ NRW Energieberatungskampagne ist ein von der EU und dem Land NRW gefördertes Projekt.

1.1.2 Umsetzung

Die Nachfrage nach der Energieberatung ist über die Jahre kontinuierlich angestiegen, auch im Jahr 2023 sind die Beratungszahlen gestiegen.

Im Jahr 2023 haben insgesamt 1121 Beratungen stattgefunden. Von Januar bis Mai 2024 sind bisher 425 Beratungen durchgeführt worden. In 2023 lag der Beratungsschwerpunkt bei Heizungen gefolgt von Solarstrom. Weitere Themen waren Fenster, Dachsanierung und Fassadendämmung und den dazu passenden Fördermöglichkeiten von Bund, Land und Kommunen.



Summe der persönlichen Beratungen 2017 bis 1. Halbjahr 2024

Die im Dezember 2021 im Rahmen der Klimakampagne ins Leben gerufene digitale „Offene Sprechstunde Energieeffizientes Bauen und Wohnen“ findet weiterhin statt. In der Regel werden alle zwei Wochen Fragen rund um das Thema Heizen und Dämmen, Wärmepumpentechnik, Photovoltaikanlagen oder Energiesparen beantwortet. Seit Mai 2022 wird auch ein landesweites Format mit wöchentlich etwa acht Vortragsangeboten der VZ NRW bereitgestellt. Je nach Art, Umfang und Dringlichkeit der Beratungsanfragen wird auf die unterschiedlichen Beratungsmöglichkeiten untereinander verwiesen.

Neben den persönlichen Beratungen sind Vorträge und Veranstaltungen ein wichtiger Baustein der Energieberatungskampagne, um ein breites Publikum für die Themen zu sensibilisieren und weitere Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Bei 48 Vorträgen und Veranstaltungen sind über 1000 Teilnehmende erreicht worden.



Steckersolar-Aktion der VZ NRW (Quelle Verbraucherzentrale NRW)

Der Energieberater beteiligte sich zudem am fachlichen Austausch im Klimabündnis, bei Klimabeiräten in Hamminkeln und Xanten sowie im Beirat des Projekts „ÖKOPROFIT Kreis Wesel“. Für Neukirchen-Vluyn und Rheinberg wurde 5 Mal ein Solarstammtisch angeboten. Kooperationen mit Innovation-City gab es in Kamp-Lintfort und Wesel.

1.1.3 Ausblick

Aktuell steht die Verlängerung der Energieberatungskampagne von 2025 bis 2030 an. Dazu sind vorbereitende Gespräche mit den Kommunen und der VZ NRW zu führen und die Details des neuen Vertrags zu klären. Insgesamt besteht von allen Seiten großes Interesse, dieses erfolgreiche interkommunale Projekt fortzusetzen.

1.2 Umsetzung der Klimakampagne „Gemeinsam fürs Klima“

Gemeinschaftsprojekt des Klimabündnisses der Kommunen im Kreis Wesel

Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung

1.2.1 Hintergrund/Ziele

Um die Öffentlichkeitsarbeit des Klimabündnisses der Kommunen im Kreis Wesel zu professionalisieren und die Reichweite zu vergrößern, wurde unter Federführung der Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung (FS EnKe) gemeinsam mit den Kommunen eine Klimakampagne ins Leben gerufen, welche in Kooperation mit der Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate durchgeführt wird. Unter dem Motto „Gemeinsam fürs Klima“ soll durch ein einheitliches Marketingkonzept ein größerer Wiedererkennungswert im gesamten Kreisgebiet erreicht werden. Das gemeinsame Engagement für Klimaschutz- und Klimawandelanpassungs-Themen und die Arbeit des Klimabündnisses gilt es durch eine abgestimmte Vorgehensweise und ein Corporate Design stärker bekannt zu machen. Bestehende Projekte und Marketing-Aktivitäten sollen hierbei integriert und gebündelt werden. Die Kooperationspartner des Klimabündnisses sowie weitere regionale Akteure, wie z.B. der RVR, werden nach Bedarf eingebunden.

1.2.2 Umsetzung

Über die Landesgesellschaft NRW.Energy4Climate stehen über 50 Mustervorlagen im Materialportfolio für verschiedene Informationskanäle im neutralen Design für die an der Kampagne teilnehmenden Kommunen in NRW zur Verfügung. Für das Klimabündnis wurden zentral über den Kreis Wesel Vorlagen angepasst und Materialien (u.a. Plakate, Messestand, interaktive Elemente) für öffentlichkeitswirksame Aktionen beschafft, um personelle und finanzielle Ressourcen einzusparen. In den letzten zwei Jahren sind die Materialien wie folgt zum Einsatz gekommen, um das Klimabündnis Kreis Wesel mit den aktuellen Projekten zu präsentieren sowie lokale Aktivitäten des Klimaschutzmanagements vorzustellen. Die FS EnKe war in der Regel bei der Standortbetreuung kreisweiter Veranstaltungen eingebunden:

Veranstaltungen:

- » RVR-Veranstaltung „Energietag Ruhr“ im Rahmen von Klimafit Ruhr, Landschaftspark Duisburg (13.11.2022): Beratung, Vorträge und Ausstellung für Mieter und Eigentümer rund um das Thema Energiewende.
- » Umwelttag Moers, Freizeitpark (24.09.2023): Vereine, Organisationen und Verbände stellten ihre Arbeit vor und informierten über Umweltthemen.



Infostand des Klimabündnisses in Moers

- » Nachhaltigkeitstag Dinslaken, Rathaus (28.09.2023): Präsentation und „Talk“ im Rahmen der Fairen Woche zum Thema: Was hat Lebensmittelvielfalt weltweit mit unserer zukünftigen Ernährung zu tun?
- » Frühlingsfest Wesel, Innenstadt (07.04.2024): Gemeinsam mit verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren wurde gezeigt, wie auf einfachem Wege nachhaltiger leben möglich ist.



Infostand des Klimabündnisses in Wesel

- » Gewerbeparkfest Neukirchen-Vluyn, Gewerbepark Neukirchen-Nord (09.06.2024): Lokaler Stand der Stabsstelle Klimaschutz Neukirchen-Vluyn.
- » Eisblockwette Rheinberg, Underberg-Freibad (16.-21.07.2024): Lokale Veranstaltung im Rahmen der Kampagne „Klimafit Ruhr“.
- » DIN-TAGE, Innenstadt Dinslaken (24.-25.08.2024): Lokaler Stand zur Präsentation der Klimaschutzaktivitäten in Dinslaken.
- » Erntedankfest Neukirchen-Vluyn (14.09.2024): Lokaler Stand der Stabsstelle Klimaschutz Neukirchen-Vluyn.

- » „Herbstpartie“ Kloster Kamp, Kamp-Lintfort (20.09.2024): Vorstellung des Klimabündnisses im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum Thema „Fair“

Print-Produkte:

Über die Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen hinaus, wurden im Rahmen der Klimakampagne über das Klimaschutzmanagement die zur Verfügung gestellten Print-Produkte an die lokalen Begebenheiten vor Ort angepasst und veröffentlicht. Hierzu gehört z.B. der Flyer aus Kamp-Lintfort zum Thema „Klimafolgenanpassung“. Eine Broschüre zum Thema „klimafreundliches Handeln im Alltag“ wird aktuell über den Kreis Wesel vorbereitet und allen Kommunen zur Verfügung gestellt.



Flyer Kamp-Lintfort zum Thema Hitze

Weitere Aktionen des Kreises:

- » Vortrag „Starkregenschutz dank begrünter Dächer und Vorgärten“: Am 25. Oktober 2023 hat der Kreis Wesel in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW zu einem Online-Vortrag eingeladen. 40 Teilnehmende haben sich darüber informiert, wie Wassermassen auf dem Grundstück effektiv abgefangen und Gebäude vor Wasser geschützt werden kann. Zudem wurde aufgezeigt, welche Vorteile eine Dachbegrünung bei Starkregen bietet und wie diese aufgebaut werden sollte.



Social-Media Beiträge zur Aktion „Fasten fürs Klima“

- » Aktion „Fasten fürs Klima“: „Nicht verzichten, sondern anders machen“ ist die Devise der Aktion #klimafasten, zu welcher der Kreis Wesel 2023 und 2024 in den sieben Wochen bis Ostern eingeladen hat. Jede der sieben Wochen stand dabei unter einem anderen Schwerpunktthema. Um andere zu begeistern und zu motivieren, veröffentlichte die Kreisverwaltung Wesel im Rahmen der Aktion auf ihren Social-Media-Kanälen nützliche Tipps und Tricks für den Alltag.



Besuch des Weihbischofes Rolf Lohmann anlässlich der Aktion

1.2.3 Ausblick

Das Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel plant im November 2024 die Karikaturenausstellung „Glänzende Aussichten“ in den Kreis Wesel zu holen. In 99 Karikaturen zu Themen wie Lebensstil, Konsum, Klimawandel und Gerechtigkeit wagen 40 Karikaturistinnen und Karikaturisten einen überraschend anderen Blick auf die Herausforderungen unserer Zeit. Der Auftakt ist in Xanten geplant. Die Ausstellung wird danach durch verschiedene Kommunen im Kreis „tounen“. Der Kreis Wesel präsentiert die Ausstellung vom 25.11. bis 08.12.2024 im Stadtwerk Wasserturm in Wesel. Begleitend zur Ausstellung wird Energieberater Akke Wilmes von der Verbraucherzentrale einen Vortrag zum Thema „Wir gehen zum Lachen in den Keller: Energiewende aus der Sicht eines Energieberaters“ halten.

Darüber hinaus stehen den Kommunen die unterstützenden Kampagnenmodule auch in den kommenden Jahren weiterhin zur Verfügung und können für Aktionen des Klimabündnisses sowie für die lokale Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

1.3 Teilnahme an der Aktion „STADTRADELN“

Gemeinschaftsprojekt des Klimabündnisses der Kommunen im Kreis Wesel

Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung



1.3.1 Hintergrund/Ziele

Für eine nachhaltige Verkehrswende und ein modernes und klimafreundliches Mobilitätssystem spielt das Fahrrad eine wichtige Rolle. Neben der Bereitstellung der dafür notwendigen Infrastruktur, gilt es zudem die Menschen für das Radfahren zu motivieren. Hier setzt die Aktion „STADTRADELN“ an, um das Fahrrad als alltägliches Verkehrsmittel mehr in den Fokus zu rücken: In der Freizeit, auf dem Weg zur Arbeit und im Urlaub. Bei der bundesweiten Aktion dokumentieren die registrierten Personen im dreiwöchigen Kampagnenzeitraum die mit dem Fahrrad zurückgelegten Kilometer und treten im Rahmen eines Wettbewerbes gegeneinander an. Darüber hinaus können die Radelnden über eine Bürgerbeteiligungsplattform „RADar!“ Schäden an den Radwegen oder unübersichtliche Verkehrsführung an die Kommunen melden.

Seit 2016 beteiligt sich der Kreis Wesel an dem Wettbewerb. Seit 2019 nehmen alle 13 Kommunen aus dem Kreis Wesel sowie der Kreis Wesel gleichzeitig an der Aktion teil. Die gemeinsame Teilnahme und ein Konzept abgestimmter Aktionen wird auf Initiative des Klimabündnisses der Kommunen im Kreis Wesel umgesetzt. Die Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung ist hierbei maßgeblich beteiligt.

1.3.2 Umsetzung

Nach einer erfolgreichen Teilnahme in 2023 haben der Kreis Wesel und seine Kommunen sich auch in 2024 (05. - 25. Mai) an der Kampagne STADTRADELN beteiligt und diese entsprechend öffentlichkeitswirksam beworben.

Nach drei Wochen aktiver Radelzeit stand fest, in welcher Kommune im Kreis Wesel die meisten Kilometer gefahren wurden. Damit auch kleinere Städte und Gemeinden eine reelle Chance haben, gibt es neben der Kategorie „Fahrradkilometer gesamt“, auch eine Wertung für „Kilometer pro Einwohner“. Darüber hinaus wurde im Kreis Wesel das „Fahrradaktivste Kommunalparlament“ mit einer Urkunde ausgezeichnet. Dabei ging es nicht darum, welches Kommunalparlament die meisten Kilometer zurückgelegt hat, sondern darum, die meisten Parlamentarierinnen und Parlamentarier zu überzeugen, das Fahrrad als Verkehrsmittel einzusetzen.

In 2024 konnten im Kreis Wesel 15.701 Aktive, das sind über 3 Prozent aller Menschen im Kreis Wesel, mobilisiert werden, möglichst viele Alltagswege mit dem Rad zurückzulegen. Damit stieg die Teilnehmerzahl gegenüber 2023 um 662 aktive Radler. Der Rekord des Vorjahres (2.358.488 km) konnte zwar nicht erneut gebrochen werden, aber mit 2.353.973 km gefahrenen Kilometern wurde dieser trotz des schlechteren Radelwetters fast gehalten.



Landrat Ingo Brohl (l.) überreicht die Urkunde an Thomas Ahls (r.) Bürgermeister der Gemeinde Alpen für das Kommunalparlament mit den meisten aktiven Radelnden

Ein besonderes Angebot zum Sammeln von Kilometern war die im Jahr 2024 erstmals angebotene Feierabend-Radtour: Am 13. Mai 2024 startete um 16:00 Uhr eine Feierabend-Radtour am Kreishaus Wesel für Kolleginnen und Kollegen der Kreisverwaltung. Diese gemütliche Fahrradtour wurde vom ADFC geplant. Die Strecke erstreckte sich über ca. 35 Kilometer und dauerte etwa 3 Stunden. Es wurde eine Teilstrecke der von der Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung und der Entwicklungsagentur Wirtschaft entwickelten Rad-Rundtour Wesel-Hamminkeln befahren. Die Radtour bot eine wunderbare Gelegenheit, die niederrheinische Landschaft zu erkunden und sich mit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 auseinanderzusetzen. Ohne erhobenen Zeigefinger konnte man auf dieser erlebnisorientierten Tour durch Flussniederungen, Wälder, Dörfer und beschauliche Städte die nachhaltigen Aspekte der Umwelt entdecken.



Feierabendradtour mit Kolleginnen und Kollegen der Kreisverwaltung; unterstützt vom ADFC Hamminkeln

1.3.3 Ausblick

Es ist geplant, die Aktion STADTRADELN auch in den kommenden Jahren gemeinsam mit den Kommunen im Kreis Wesel durchzuführen.

1.4 Verleihung der „Klimaschutzflagge“

Gemeinschaftsprojekt des Klimabündnisses der Kommunen im Kreis Wesel

Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung

1.4.1 Hintergrund/Ziele

Der Klimaschutz lebt vom Engagement verschiedener Akteure aus Wirtschaft, öffentlicher Hand und Zivilgesellschaft. Eine besondere Bedeutung spielt hierbei auch die Umsetzung von wegweisenden Projekten, die zum Nachahmen anregen, um den Klimaschutz vor Ort zu stärken.

Um diese Projekte zu würdigen und der Öffentlichkeit zu präsentieren, hat sich das Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel der Aktion „Gemeinsam fürs Klima“ der Landesarbeitsgemeinschaft AGENDA 21 NRW angeschlossen und verleiht seit 2011 die so genannte „Klimaschutzflagge“. Die Flagge verbleibt als Auszeichnung bei den prämierten Projekten, bevor sie dann wie ein Staffelstab im Kreisgebiet weitergereicht wird. Auszeichnungskriterien der Klimaschutzflagge sind unter anderem Innovation und Bürgernähe.



1.4.2 Umsetzung

Die Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung übernimmt gemeinsam mit der ausrichtenden Kommune die Organisation und Durchführung der Klimaflaggenverleihung.

Seit 2011 wurde die Klimaschutzflagge bereits 19 mal verliehen. Eine detaillierte Auflistung der Preisträger gibt es unter:

www.kreis-wesel.de/klimabuendnis

Am 24. September 2023 wanderte die Klimaschutzflagge vom Voerder Taxiunternehmen Dickmann nach Moers. Die „Omas und Opas for Future“ erhielten die Flagge anlässlich des Moerser Umwelttages für ihr Engagement für den Klimaschutz in Moers und Umgebung. Sie informieren gemeinsam über das Ausmaß des Klimawandels und Handlungsmöglichkeiten, um die Klimaerwärmung zu mildern. Hierfür führen sie verschiedene Projekte und Aktionen durch.



Bürgermeister Christoph Fleischhauer (4.v.l.) und Umweltplanerin Anika Siebert (2.v.r.) übergeben den Omas und Opas for Future die Klimaschutzflagge

Im Juni 2024 wanderte die Flagge dann aus Moers weiter an die diesjährige Preisträgerin „Solidarische Landwirtschaft Niederrhein“ (Solawi). Im Rahmen des Sommerfestes übergab der Voerder Bürgermeister Dirk Haarmann die Wander-Flagge an Vertreter des Organisations-Teams und der Gärtner der Solawi.



Bürgermeister Dirk Haarmann (2.v.r.) übergibt die Klimaschutzflagge an Vertreter der Solawi

Die Solawi ist ein gemeinnütziger Verein, der sich der Verbreitung des Ökologischen Landbaus widmet. Auf einem Acker baut der Verein seit 2017 gemeinschaftlich Gemüse an – ohne künstliche Dünger oder chemische Herbizide und Pestizide. Um Lebensmittelverschwendung vorzubeugen gibt die Organisations-Gruppe Tipps zur vollständigen Verwertung des Gemüses oder lädt zu Kursen zur Fermentierung ein. Neben der Vorbildwirkung im Klimaschutz trägt das Wirken der Solawi zu einem vertieften Verständnis und damit einer verstärkten Wertschätzung für die ökologische Landwirtschaft und der uns alltäglich verfügbaren Lebensmittel bei.

1.4.3 Ausblick

Geplant ist es, die nächste Klimaschutzflagge am 23. November 2024 an den „Agenda-Rat Dinslaken“ zu verleihen.

Die Verleihung der Klimaschutzflagge wird auch in 2025 fortgesetzt, um besonders wegweisende Projekte für den Klimaschutz im Kreis Wesel sichtbar zu machen.

1.5 Kooperationspartner der RVR-weiten Kampagne „Klimafit Ruhr“

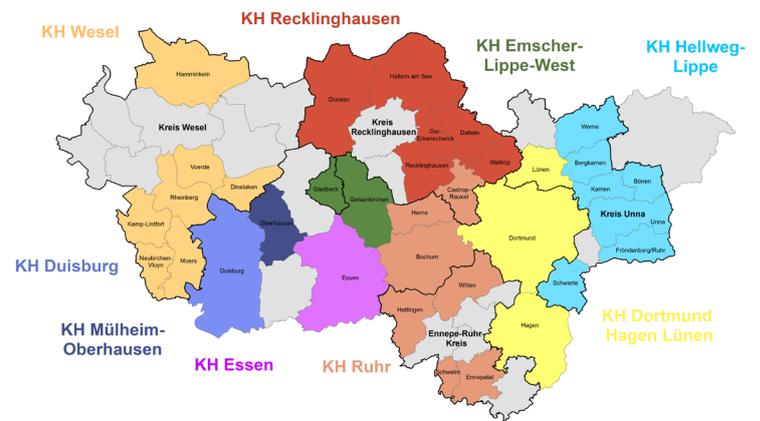
EntwicklungsAgentur Wirtschaft

1.5.1 Hintergrund/Ziele

Auf Grundlage des Klimaschutzkonzeptes des Regionalverbandes Ruhr (RVR) hat der RVR in 2018 einen „Masterplan Klimaschutz“ mit dem Handwerk Region Ruhr aufgelegt. Das „Handwerk Region Ruhr“ wird durch die drei für das RVR-Gebiet zuständigen Handwerkskammern vertreten: Dortmund, Münster, Düsseldorf. Als erste große Umsetzungs-Maßnahme ist daraus die Photovoltaik-Ausbauinitiative von 2019 bis 2021 initiiert worden, da sich die Nutzung der Solarenergie auf Dach- und Freiflächen als größtes Potenzial für die Stromversorgung nach einer Analyse herausgestellt hat. Ziel war und ist es weiterhin, dieses große Solarpotenzial in der Metropole Ruhr zu erschließen und dadurch die Energiewende voranzubringen. 15 Kommunen und 8 Kreishandwerkerschaften starteten damals. Die vier teilnehmenden Kommunen aus dem Kreis Wesel waren Hünxe, Kamp-Lintfort, Rheinberg und Xanten. Die Kreisverwaltung war indirekt über die Geschäftsstelle des KompetenzNetz Energie Kreis Wesel e.V. im Beirat zu dem Projekt involviert.

Mit der nächsten Projektphase von 2022 bis 2023 ist das Projekt sowohl thematisch als auch organisatorisch auf breitere Säulen gestellt worden. Es ist eine Dachmarke „Klimafit Ruhr“ entwickelt worden, die dann die zwei Säulen „Solarmetropole.Ruhr“ und „Energiesparhaus.Ruhr“ beinhaltet. Die Kreisebene hat jetzt eine koordinierende Rolle für die jeweiligen Teilregionen übernommen. Diese Aufgabe obliegt im Kreis Wesel der EAW aufgrund der langjährigen Erfahrungen im Bereich „Nachhaltiges Wirtschaften“ und um die weiteren Themenfelder und Projekte, wie „Klimakampagne Kreis Wesel“, „Energieberatung der Verbraucherzentrale Kreis Wesel“, „KompetenzNetz Energie Kreis Wesel“, Engagement im „Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel“ zu verknüpfen. Zum Ende der 2. Projektphase waren es dann schon 46 Projektpartner. Die acht teilnehmenden Kommunen dieser Projektphase waren: Dinslaken, Hamminkeln, Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg, Voerde und Xanten.

Mit der dann anschließenden dritten Projektphase von 2024 bis Ende 2026 sind nun 52 Vertragspartner aus dem gesamten RVR-Gebiet vereint. Eine weitere Themensäule ist hinzugenommen worden: Mobilität.



Aktuelle Teilnehmer - RVR-Gebiet mit farblichen Markierungen (Quelle RVR)

Das Gesamtziel ist weiterhin, die Energiewende im Ruhrgebiet auf dem Weg zur Klimaneutralität zu beschleunigen. Weitere Infos unter www.klimafit.ruhr.

1.5.2 Umsetzung

Aufgabe der Kreisebene ist es, den Austausch unter den regionalen Partnern zu garantieren und die Abstimmungen und Vernetzung im sogenannten „Team-vor-Ort“ zu koordinieren. Neben der Kreisverwaltung sind dies in der dritten Projektphase sieben Kommunen, VZ NRW, Kreishandwerkerschaft, Handwerkskammer Düsseldorf und der RVR. Die EAW bringt auch weiterhin die Netzwerkpartner des „KompetenzNetz Energie Kreis Wesel e.V.“ ein, auch wenn die organisatorische Klammer des Vereins sich aktuell in der Liquidation befindet und keine Vereinsaktivitäten mehr stattfinden (Verweis auf Drucksache 1789/X).

Die aktuell teilnehmenden Kommunen sind Dinslaken, Hamminkeln, Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg und Voerde. Xanten ist weiterhin interessiert, aber wegen personeller Engpässen aus der aktiven Projektbeteiligung ausgestiegen.

Die Umsetzung der Maßnahmen obliegt den teilnehmenden Kommunen. Der RVR bietet zahlreiche Infoveranstaltungen für Privatpersonen, aber auch für Handwerksunternehmen an. Die Kommunen ergänzen mit eigenen Angeboten, wie z.B. das dauerhafte Angebot „Online-Energiesprechstunde und der gemeinsame „Solarstammtisch Rheinberg/ Neukirchen-Vluyn“ - nun erweitert um die Stadt Kamp-Lintfort - mit regelmäßigen Online-Treffen. Beide Bausteine laufen in Kooperation mit der VZ.NRW im Rahmen der „Energieberatung im Kreis Wesel“.

Zudem gibt es kleine, vom RVR konzipierte Förderprogramme für die Kommunen sowohl für PV-Dachanlagen als auch für Steckersolar-Anlagen, jeweils für Privatpersonen. Das adäquate Angebot für Unternehmen aus der 2. Projektphase ist nicht weiter aufgelegt worden, da die Nachfrage und die Förderhöhe sehr gering war. Zudem gibt es attraktivere Alternativ-Möglichkeiten. Parallel gibt es Förderbausteine im Bereich Energiesparhaus für Heizungsoptimierungen und Altgeräte-Tausch. Die Förderung für Dachsanierungen aus der 2. Projektphase ist aus dem Angebot genommen worden, da sie sich als nicht zielführend herausstellte.

Der Aufbau der dritten Projekt-Säule ab der laufenden Projektphase ist seitens des RVR bisher zurückgestellt worden; soll aber in die Umsetzung gehen, sobald die Fachabteilung Mobilität personell aufgestockt worden ist (voraussichtlich ab Herbst 2024).

Die Themensäulen inkl. der Förderprogramme werden durch sogenannte Sonderaktionen ergänzt: dies sind ein solarbetriebenes Kino, sog. „Cinema del Sol“, Materialien und Unterstützung zur Durchführung einer „Eisblockwette“ und sogenannte „Solarspaziergänge“ vor Ort in Stadtquartieren. Gutscheine für Energieberatungen komplementieren den Bereich Sonderaktionen.

Flyer, Roll-Ups und Give-Aways wie Blumensamen, Thermo-karten und Bleistifte mit Samenspitze ergänzen das Marketing.

Der RVR hält seine Projekt-Interpräsentation (www.klimafit.ruhr) und seinen Facebook-Auftritt stets aktuell und stellt allen Interessierten insbesondere zur Bewerbung von Veranstaltungen Textbausteine zur Verfügung.

Die Nachfrage im Projekt zu Förderprogrammen, Beratung und Information ist sehr groß.

Zusammengefasste Evaluationsergebnisse, bereitgestellt durch den RVR:

a. **Bewilligungen im Gesamtprojekt in der 2. Projektphase 2023 - Zahlen für 2022 in Klammern:**

- PV-Gebäude: 67 (49) RVR-Mittel, 1.906 (989) kommunale Eigenmittel (1.457)
- Steckersolar für Mietparteien: 96 (40) RVR, 2.965 (77) kommunal (2.249)
- Austausch von Kühlgeräten: 88 (124) RVR, 0 (44) kommunal
- Heizungsoptimierung: 3 insgesamt(0)
- Gutscheine Energieberatung (ab 2023 erst): 107 RVR, 8 kommunal

b. **Veranstaltungen in 2023:**

- 73 Veranstaltungen mit insgesamt rund 3.200 Teilnehmenden (Nachfrageseite)
- 11 Veranstaltungen für das Handwerk mit insgesamt rund 1.500 Teilnehmenden (Angebotsseite)

c. **Webseitenaufrufe 2023:**

- Solarmetropole: Über 37.000; Solardachkataster am stärksten, gefolgt von Veranstaltungen
- Energiesparhaus: rd. 7.000, Förderungen am stärksten, gefolgt von Sanierungsrechner

d. **101 Gutscheine für Energieberatungen 2023**

Durch die Teilnahme an dem Projekt sind bei allen Beteiligten systematische Strukturen auf- und ausgebaut worden, die vielfältige Multiplikator-Effekte über das Projekt hinaus bewirken: Hierzu zählen z.B. Beratungsstrukturen, die unter anderem Unternehmen und Personen in Anspruch nehmen können, die auch ohne kommunale Förderungen Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien vornehmen. Dies ist ein zusätzlicher Gewinn für alle Beteiligten, insbesondere für die Kommunen und die Kreise.

Zusätzlich ist im gesamten RVR-Gebiet eine sehr kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit seit Projektbeginn in 2019 über alle Beteiligten entstanden. Hier findet ein Erfahrungsaustausch auf kurzen Wegen statt, der für die jeweils eigene Arbeit genutzt werden kann. Darüber hinaus werden gemeinschaftlich neue Angebotsbausteine entwickelt, sofern sie in das Projektbudget passen und von einer Mehrheit getragen werden.



1.5.3 Ausblick

Aufgrund der sehr positiven Erfahrungen inkl. gesteigener Nachfrage im Kreis Wesel mit dem Angebot „Bürgersolarberatung“ in Rheinberg und Neukirchen-Vluyn, eigenfinanziert und unabhängig von der Klimafit-Kampagne, laufen aktuell Überlegungen, dies in das Projekt zu integrieren und allen mitwirkenden Kommunen anzubieten.

Nach einer professionellen Schulung tragen Ehrenamtliche die Idee Photovoltaik in die breite Stadtbevölkerung. Es umfasst neben niederschweligen Aufgaben wie Zuarbeiten bei der Installation einer PV-Anlage eine erste Informationsweitergabe in der Nachbarschaft etc..

Eine weitere Überlegung ist die Auflage einer Förderung für Solar-Carports – voraussichtlich ab Herbst 2024.

Die angedachte dritte Säule „Mobilität“ wird ab Herbst 2024 ausgestaltet.

Erfahrungsgemäß ist die Umsetzung von klimafreundlichen Maßnahmen oft von psychologischen Aspekten abhängig. Daher soll eine Fachexpertise das Projekt unterstützen. In dem Zuge soll es ein Angebot für die Projektbeteiligten und ihre Arbeit vor Ort zur „Umweltpsychologie“ geben.

In Zukunft wird eine modulare Ausweitung des Projektes um weitere Partner, Akteure und Themen des Klimaschutzes anvisiert.

1.6 Fortsetzung und Weiterentwicklung der Angebote im Bereich „Bildung für Nachhaltigkeit“

Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung

1.6.1 Hintergrund/Ziele:

Die Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung (EnKe) ist in verschiedenen Projekten und Netzwerken aktiv, um Kinder und Jugendliche darin zu befähigen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Schule der Zukunft: Das Landesprogramm unterstützt Schulen dabei, Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Bestandteil ihrer Unterrichts- und Schulentwicklung zu machen. Es ist eine gemeinsame Initiative des Schulministeriums und des Umweltministeriums. Die Fachstelle EnKe ist seit 2009 Partner in dem Netzwerk „Schule der Zukunft“ und bietet den teilnehmenden Schulen und Partnern Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen an. Vorschläge und Wünsche der Beteiligten werden gerne aufgegriffen und - wenn machbar - erfüllt.

Fairtrade-Kreis-Wesel: 2011 wurde der Kreis Wesel von dem als Zertifizierungsstelle anerkannten gemeinnützigen Verein TransFair e.V. erstmalig für sein Engagement zum fairen Handel als „Fairtrade-Kreis“ ausgezeichnet. Um diese Anerkennung zu erhalten, müssen nachweislich fünf Kriterien erfüllt werden, die das Engagement für den fairen Handel auf verschiedenen Ebenen einer Kommune/eines Kreises betreffen. Alle zwei Jahre werden diese Kriterien kontrolliert.

Nach erfolgreicher Prüfung in 2023 trägt der Kreis Wesel für weitere zwei Jahre den Titel „Fairtrade-Kreis“ und ist damit eine von über 878 Fairtrade-Towns in Deutschland. Das globale Netzwerk umfasst über 2.200 Fairtrade-Towns in insgesamt 36 Ländern. Weitere Informationen zur Fairtrade-Towns-Kampagne unter www.fairtrade-towns.de.

Darüber hinaus ist der Kreis Wesel Mitglied in dem Netzwerk „Faire Metropole Ruhr“, welches seit 2013 die Aktivitäten rund um das Eine-Welt-Engagement und den Fairen Handel im Ruhrgebiet bündelt. 21 Städte und Gemeinden sowie der Kreis Wesel hatten durch die Auszeichnung als Fairtrade-Stadt und Fairtrade-Kreis den Weg geebnet, als erste Großregion Deutschlands den Titel „Faire Metropole“ zu tragen.

Konkrete Bildungsprojekte entstehen zudem aus dem engen Austausch mit unserem englischen Partnerkreis Durham.

1.6.2 Umsetzung

Schule der Zukunft

Die Fachstelle EnKe organisierte im November 2023, April 2024 und September 2024 die eintägige Veranstaltung „Wir wollen Wildschweine sein“. Dieser Waldtag für Erziehende, Lehrende im Grundschulbereich und Multiplikatoren wurde gemeinsam mit dem Lernort Natur - Rollende Waldschule der KJS Wesel e.V. – und der Naturerzieherin Sonja van Nahmen (Kindergartenverein Brünen e.V.), durchgeführt. Anhand abwechslungsreicher Mitmach- und Ausprobierstationen lernen die Teilnehmenden verschiedene Herangehensweisen kennen, den Wald auch in der kalten Jahreszeit zu entdecken und zu erforschen. Die Mitglieder der „Familie Wildschwein“ werden zu Identifikationsfiguren.

Sonja van Nahmen, Naturerzieherin, bei der Arbeit



Fairtrade-Kreis-Wesel

Der Kreis Wesel engagiert sich aktiv für den fairen Handel. Es gibt viele Aktionen, um das Bewusstsein für Fairtrade zu fördern. Die regelmäßige Teilnahme an der Fairen Woche mit Einbindung der Kreiskantine sind effektive Wege, um die Botschaft zu verbreiten. Der Austausch mit den kreisangehörigen Kommunen und die Zusammenarbeit mit Organisationen wie EXILE und fair-rhein zeigen, dass der Kreis Wesel bestrebt ist, gemeinsam mit anderen Akteuren positive Veränderungen zu bewirken.

Das Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel startete 2023 eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Fair“ in verschiedenen Kommunen im Kreisgebiet.

Im August 2023 wurde das 10-jährige Bestehen der „Fairen Metropole Ruhr“ gefeiert, der Kreis Wesel ist seit Gründung dieses Netzwerkes dabei. Die Faire Metropole Ruhr ist ein Netzwerk von zivilgesellschaftlichen, kirchlichen und kommunalen Akteurinnen und Akteuren im Ruhrgebiet. Das Netzwerk bündelt seit über einem Jahrzehnt die Aktivitäten rund um das Eine-Welt-Engagement und den Fairen Handel im Ruhrgebiet, um die Ideen des fairen Handels und der fairen öffentlichen Beschaffung stärker im Ruhrgebiet zu verankern.

Darüber hinaus wurde auf Initiative der Fairen Metropole Ruhr für einige Städte und Kommunen als Gemeinschaftsprojekt - gemeinsam mit Fairafic - eine faire und klimaneutrale Regionenschokolade für das Ruhrgebiet kreiert. Die Schokolade zeichnet sich durch ein einheitliches Design mit einer individualisierten Banderole aus.



Kreisdirektor Ralf Berensmeier und Petra Hülsken von der Fachstelle EnKe bei der Vorstellung der Regionenschokolade

Folgende Veranstaltungen fanden in 2023 und 2024 statt:

- » **26.01.2023:** Regionaler online-Workshop „Global produziert – lokal beschafft: für eine global verantwortliche Beschaffung in der Kommune“ - Veranstaltet vom Kreis Wesel, Eine Welt Netz NRW, EXILE, fair-rhein. Global verantwortliche öffentliche Beschaffung, insbesondere von Lebensmitteln, ist ein wichtiges Handlungsfeld um die Weltentwicklungsziele der Vereinten Nationen zu erreichen. Ernährung ist direkt oder indirekt mit allen 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung verknüpft. Der Workshop „Global produziert-lokal beschafft / für eine global verantwortliche Beschaffung in der Kommune“ bot einerseits eine Einführung in die rechtlichen Rahmenbedingungen einer globalen und sozial verantwortlichen Beschaffung von Lebensmitteln. Andererseits bot er ein Forum, um sich gemeinsam über die Potentiale wie auch konkrete Herausforderungen der fairen und nachhaltigen Beschaffung auszutauschen und zu vernetzen.
- » **28.09.2023:** Alles Banane! Was hat Lebensmittelvielfalt weltweit mit unserer zukünftigen Ernährung zu tun? TALK im Rahmen der Fairen Woche im Rathaus Dinslaken - Veranstaltet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fair“ vom Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel, EXILE, Faire Metropole Ruhr, fair-rhein. Welche Pflanzen angebaut, wie viele verschiedene Sorten und welches Saatgut eingesetzt werden, war Thema der Veranstaltung. In Zeiten des Klimawandels und einer globalisierten Welt ist es wichtiger denn je, einen weltweiten Blick auf unsere Ernährung zu werfen. Denn insbesondere im Globalen Süden ist die Landwirtschaft oft stark von der Industrialisierung und den Auswirkungen des Klimawandels betroffen.



Talk-Runde im Rathaus in Dinslaken

- » **18.03.2024:** Workshop „Fairer Handel in der Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Wesel“ Faires Jugendhaus / Faire Kita – Veranstaltet vom Kreis Wesel, fair-rhein, EXILE, Netzwerk Faire Metropole Ruhr, Evangelische Jugend im Rheinland. Bei diesem Workshop wurden, nach einer Einführung in den Fairen Handel, die Projekte „Wie werden wir Faires Jugendhaus?“, „Wie werden wir Faire KITA?“ mit Praxisbeispielen, Austausch und Gruppenarbeit zur konkreten Umsetzung in der eigenen Eigenrichtung.
- » **07.04.2024:** Frühlingsfest in Wesel – ein Ort der Nachhaltigkeit: Veranstaltet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fair“ vom Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel, EXILE, der Fairen Metropole Ruhr und dem Team des Klimaschutzmanagements der Stadt Wesel. Gemeinsam mit verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren wurde vor dem Weltladen Esperanza gezeigt, wie man auf einfachem Wege nachhaltiger leben kann. Ein Highlight war die Stadtführung der Nachhaltigkeit. In 1,5 Stunden besuchten die Teilnehmenden unterschiedliche Orte in der Innenstadt, die das Thema Nachhaltigkeit auf besondere Weise aufgreifen.



Übersicht Nachhaltigkeitsziele. Quelle: Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.

Internationale Projekte:

1. Europäischer Weihnachtsbaumschmuck 2023: Bei diesem kulturellen Austauschprojekt, an dem der Kreis Wesel auch 2021 und 2022 teilgenommen hatte, stellen Grundschulkinder Weihnachtsbaumschmuck her, um sie an andere Schulen in ganz Europa zu senden. Ebenfalls versenden die Schülerinnen und Schüler eine Präsentation darüber, wie Weihnachten in ihrer Gemeinde gefeiert wird und ein Foto ihres voll geschmückten Baumes. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei alles über die Geographie unseres Kontinents und werden in kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten eingeführt. Junge Menschen in Grundschulen lernen andere Länder in Europa durch eine kreative und unterhaltsame Aktivität kennen. Jede Schule lernt ihre eigene Kultur und Traditionen kennen, indem sie ihre Dekorationen herstellt und ein Informationspaket zu Weihnachten in ihrer Region zusammenstellt und auch andere

europäische Kulturen und Traditionen entdeckt. Die Schulen erhalten außerdem von jedem ihrer Partner ein Informationspaket, um zu erklären, wie Weihnachten in anderen europäischen Ländern gefeiert wird, und können auf eine Datenbank mit Liedern zugreifen, die in der Muttersprache gesungen werden.

2. Peace Cranes – Friedensprojekt County Durham

Origami- Kraniche für den Frieden

1955 starb Sadako Sasaki, ein zwölfjähriges japanisches Mädchen, an den Folgen der durch den Atombombenabwurf auf Hiroshima verursachten Strahlung. Während ihrer Krankheit setzte sie sich das Ziel, 1000 Origami-Kraniche aus Papier zu basteln, die als Symbol für den Frieden bekannt wurden. Nach ihrem Tod wurde eine Kampagne zur Errichtung einer Gedenkstätte ins Leben gerufen, um für den Weltfrieden zu beten und der Kinder zu gedenken, die durch die Bombardierung ums Leben gekommen waren. Seit seiner Errichtung wurden hier Millionen von Papierkranichen niedergelegt. Die Fachstelle EnKe hat im Rahmen dieses Projekts Schulen im Kreisgebiet motiviert, bunte Friedenskraniche zu gestalten, die als Teil einer Kunstinstallation am Prince Bishops Place in Durham City für alle sichtbar ausgestellt werden. Die Kraniche wurden mit einer persönlichen Botschaft zum Thema Frieden versehen.



„Peace Cranes“ Beispiel vom Julius-Stursberg-Gymnasium Neukirchen-Vluyn

1.6.3 Ausblick

Weitere Veranstaltungen im Rahmen von „Bildung für Nachhaltigkeit“ sind in Planung. Im regelmäßigen Austausch mit den jeweiligen Kooperationspartnern wie z.B. der Rollenden Waldschule, EXILE, 1-Welt-Netz, fair-rhein und unserem Partnerkreis Durham werden diese konkretisiert und ausgearbeitet.

Zudem sind Veranstaltungen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fair“ in Kooperation vom Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel, fair-rhein und EXILE geplant. Im September 2024 findet die nächste Veranstaltung zu dieser Reihe im Rahmen der „Herbstpartie“ auf dem Gelände von Kloster Kamp in Kamp-Lintfort statt.

1.7 Teilnahme an der Aktion „Stadt – Land – zu Fuß“

Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung



1.7.1 Hintergrund/Ziele

„Stadt-Land-zu Fuß“ ist eine bundesweite Gesundheitsaktion, bei der die teilnehmenden Kommunen und Landkreise im festgelegten Zeitraum vom 1. November bis 21. November gegeneinander antreten. Bei der dem „Stadtradeln“ ähnelnden Aktion „sammeln“ Teilnehmende zu Fuß zurückgelegte Kilometer. Die Landkreise und kreisfreien Städte treten im fußläufigen Kilometersammeln gegeneinander an.

Es geht nicht um Zeiten. Ziel ist es, möglichst Viele zu motivieren, in einer dunklen Jahreszeit nach draußen zu gehen und etwas Gutes für sich selbst zu tun: Für das Immunsystem und die Gesundheit ist Bewegung an der frischen Luft im Herbst und Winter wichtiger als in den wärmeren Jahreszeiten. Bei Kälte, Nässe, Wind und Dunkelheit rauszugehen zählt doppelt! Und ist auch gut für die Seele!

Auf der Internetseite www.stadtlandzufuss.de/infos-fuer-teilnehmer gibt es umfassende Informationen zu dieser Aktion.

1.7.2 Umsetzung

Der Kreis Wesel beteiligt sich seit 2022 an der deutschlandweiten Gesundheitsaktion. Über Pressemitteilungen, Social

Media und die Weiterleitung an bestehende Netzwerke wird die Gesundheitsaktion beworben.

Die Challenge lautete: Bewegen sich die Ostfriesen mehr als die Menschen am Niederrhein? Das Ergebnis 2022 zeigt, dass die „Bayern“ und „das Ruhrgebiet“ die vorderen Plätze belegten. Die meisten Teilnehmenden machten im Kreis Wesel mit. Insgesamt sind 525 Personen 46.261,93 Kilometer gelaufen, das sind 88,12 Kilometer pro Teilnehmenden. Wenn man die Ergebnisse aller teilnehmenden kreisfreien Städte und Landkreise im Jahr 2022 vergleicht, lag der Kreis Wesel im guten Mittelfeld.



Urkundenübergabe 2022 mit Landrat Ingo Brohl, Edzard Wirtjes (Initiator der Aktion „Stadt Land zu Fuß“) und Petra Hülsken (Fachstelle Europa & nachhaltige Kreisentwicklung)

Im August 2023 wurde in einem Workshop mit dem Mobilitätsmanagement des Kreises Wesel, der Pressestelle, einer Vertreterin der EAW und der FS EnKe erarbeitet, wie die Aktion „Stadt Land zu Fuß“ noch besser beworben werden kann und welche Zielgruppen angesprochen werden sollen, um die Zahl der Teilnehmenden noch zu steigern.

In dem dreiwöchigen Aktionszeitraum wurde über Social Media Werbung gemacht. In der ersten Aktionswoche hieß es: Zu Fuß zum Genuss. Die EAW erarbeitete zwei Routenvorschläge, verknüpft mit Verpflegungsangeboten von Hofläden. Die zweite Aktionswoche startete mit dem Aufruf an die Community, die liebsten Spazier Routen/Geheimtipps im Herbst mitzuteilen und/oder Bilder von den Spaziergängen zu posten. „Wander Routen im Kreis Wesel“ war das Motto der dritten Aktionswoche. Dabei wurde die Verknüpfung des Themas mit den Wanderangeboten in der Region hergestellt.



Social media Aufruf 2023

Im Jahr 2023 haben sich insgesamt 598 aktive Teilnehmende im Kreis Wesel angemeldet und 58.995,18 Kilometer zurückgelegt. Das sind 98,65 Kilometer pro Teilnehmenden. Der Kreis Wesel belegt damit den 1. Platz in seiner Kategorie und konnte seinen Erfolg aus dem Vorjahr wiederholen.



Urkundenübergabe 2023 v.l. Kreisdirektor Ralf Berensmeier und Edzard Wirtjes (Initiator der Aktion „Stadt Land zu Fuß“)

Um die Aktion auch zukünftig erfolgreich umsetzen zu können, fand im Mai 2024 eine Infoveranstaltung des Kreises Wesel für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren statt. Ziel dieser Veranstaltung war es, gemeinsam Strategien zu entwickeln, wie die Teilnehmerzahl und die Motivation gesteigert werden kann.

1.7.3 Ausblick

Der Kreis Wesel nimmt vom 01.11. bis 21.11.2024 wieder an dieser Aktion teil.

1.8 Klimaschutzpreis Kreis Wesel

Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung



1.8.1 Hintergrund/Ziele:

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 11. Juli 2019 beschlossen, jährlich einen Klimaschutzpreis in Höhe von 2.000 Euro auszuloben und damit bürgerschaftliches Engagement für den Klima- und Umweltschutz zu belohnen. Der Klimaschutzpreis ist im Jahr 2019 erstmalig verliehen worden. Gesucht werden vorbildliche ehrenamtliche Initiativen und Maßnahmen, die einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz in unserem Kreis leisten. Angesprochen sind Kinder und Jugendliche, Privatpersonen des Kreises Wesel, Vereine und Schulklassen. Darüber hinaus können sich auch sonstige Personengruppen bewerben, die in diesem Jahr ehrenamtlich ein Umwelt- oder Klimaschutzprojekt umgesetzt haben oder die in diesem Jahr mit der konkreten Planung für ein solches Projekt, das im kommenden Jahr realisiert werden soll, begonnen haben.

Während der Jurysitzung zur Vergabe des Klimaschutzpreises 2022 wurde die Weiterführung des Klimaschutzpreises von den Jurymitgliedern, bestehend aus Politik und der Zivilgesellschaft, diskutiert. Die Qualität der Bewerbungen soll durch im Vorfeld festgelegte Kriterien deutlich erhöht werden. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 01.06.2023 beschlossen, die Kriterien zur Vergabe des Klimaschutzpreises ab 2023 neu festzulegen und den Klimaschutzpreis alle 2 Jahre zu vergeben. Der nächste Klimaschutzpreis wird im Jahr 2025 vergeben. Das Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro wird seit Beginn der Vergabe im Jahr 2019 auf zwei Kategorien aufgeteilt: Klimaschutzpreis Kreis Wesel 1.000 Euro und Klimaschutzpreis Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre 1.000 Euro. Der Kreistag hat beschlossen, das Preisgeld ab 2023 auf 4.000 Euro zu erhöhen (2.000 Euro je Kategorie).

Folgende Kriterien zur Vergabe des Klimaschutzpreises ab 2023 wurden vom Kreistag festgelegt:

- » Beitrag zum Klimaschutz
- » Beitrag zur Klimawandelanpassung
- » Gesamtgesellschaftlicher Mehrwert
- » Bewerbungsunterlagen

1.8.2 Umsetzung

Zum vierten Mal hatte der Kreis Wesel Ende 2022 den Klimaschutzpreis Kreis Wesel ausgeschrieben, um das Engagement der Akteure zu würdigen und auszuzeichnen. Die 20 eingegangenen Bewerbungen unterstreichen das große Engagement der Aktiven im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes im Kreis Wesel.

Die besten Projekte und Maßnahmen wurden durch eine Fachjury und unter Beteiligung der Öffentlichkeit durch eine online Abstimmung ermittelt. Um das Engagement von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre besonders hervorzuheben, ist für diese Altersgruppe eine eigene Kategorie eingeführt worden.

Das Preisgeld von insgesamt 1.000 Euro pro Kategorie wurde an folgende Akteure vergeben:

In der Kategorie „Klimaschutzpreis Kreis Wesel 2022“:

- » Platz 1: Hünxe summt e.V., Hünxe
Projekt „Klima-Köner-Tage 2022“
- » Platz 2: Emma Parth, Wesel - CO₂ neutrale
Studienfahrt der gymnasialen Oberstufe
- » Platz 3: Förderverein Voerder Bäder e.V., Voerde
Klimaanpassung durch Trinkbrunnen im Freibad



Wettbewerbsbeitrag Hünxe summt - Müllsammelaktion



Wettbewerbsbeitrag Grundschule am Pappelsee - Müll in den Müllimer

In der Kategorie „Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre“ wurden 2022 punktgleich 3 Preisträger ermittelt:

- Milla Dahlhaus, Schermbeck - Bildung eines Klimabeirates
- 1a der Johann-Hinrich-Wichern Grundschule Sonsbeck - Bienchen in der Streuobstwiese
- Grundschule am Pappelsee, Kamp-Lintfort - Aktiv fürs Klima

1.8.3 Ausblick

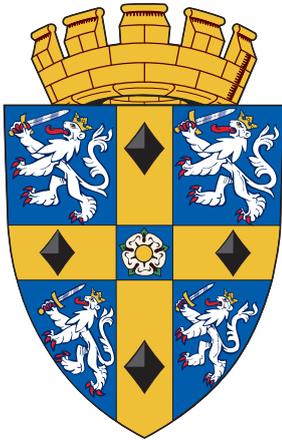
Die fünfte Runde zur Verleihung des Klimaschutzpreises Kreis Wesel findet im Jahr 2025 statt, um nachahmenswerte Projekte hervorzuheben und die Menschen im Kreis Wesel weiter zu motivieren, aktiv den Klimaschutz voranzutreiben.

Wettbewerbsbeiträge können sein:

- Projekte für kreativen Klima- und Umweltschutz im täglichen Leben
- Maßnahmen zur klimaneutralen Mobilität
- Projekte zur Plastik- und Abfallvermeidung
- Maßnahmen zur Energie- und CO₂ Einsparung
- Projekte zum Natur- und Artenschutz

1.9 County Durham – Themenbesuche Klimaschutz & Klimawandelanpassung

Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung



1.9.1 Hintergrund/Ziele

County Durham, im Nordosten Englands gelegen, war seit 1953 Partnerkreis des Altkreises Moers. Der Kreis Wesel hat die Partnerschaft mit seiner Gründung 1975 übernommen. Die County (engl. Grafschaft) liegt 20 Kilometer südlich von Newcastle und 90 Kilometer nördlich von York entfernt, zwischen den Pennines im Westen und der Nordsee im Osten.

Die langjährige internationale Freundschaft wird insbesondere durch gegenseitige Besuche gepflegt. Neben dem Austausch auf politischer Ebene ist in den letzten Jahren auch immer mehr der fachliche Austausch zwischen den Verwaltungen in den Fokus der gegenseitigen Besuche gerückt. Im Oktober 2022 hat nach der coronabedingten Pause wieder ein Besuch einer englischen Delegation im Kreis Wesel stattgefunden. Klimaschutz und Klimawandelanpassung waren die Schwerpunktthemen des Besuchs. Die Reise der Delegation aus Wesel nach Durham im Jahr 2023 hat thematisch dort angeknüpft und den fachlichen Austausch weiter vertieft.

1.9.2 Umsetzung

Besuch in Wesel 2022

Neben der Vorstellung der Gemeinschaftsprojekte des Klimabündnisses der Kommunen im Kreis Wesel wie z.B. ÖKOPROFIT und der VZ Energieberatung, informierten sich die

Delegationsmitglieder während der fünf Tage unter anderem über das Wasserstoffnetzwerk H2 Niederrhein, Bildungsprojekte im Kreisgebiet und klimawirksame Projekte im Rahmen der Landesgartenschau. Unternehmensbesuche bei der LINEG und Argo Anleg aus Wesel ermöglichten einen Einblick in die Arbeitsweise von innovativen Unternehmen in der Region.

Am Mittwoch, 26. Oktober 2022, fand die Übergabe der traditionellen Spende des County Durham durch Beaty Bainbridge, Chair of the County Council, an die „Rollende Waldschule“ der Kreisjägerschaft Wesel e.V. statt. Die „Rollende Waldschule“ ist ein Angebot, um Kindern und Jugendlichen in Kindergarten und Schule den Wald und seine Bewohner näher zu bringen. Dabei erfahren die Kinder, wie wichtig der Wald auch für den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel ist.

Das umfangreiche Programm sollte sowohl den englischen Delegationsmitgliedern als auch den hiesigen Akteuren einen gegenseitigen Austausch von Erfahrungen, Wissen und Expertise ermöglichen.

Besuch im County Durham 2023

Der Gegenbesuch im September 2023 stand ebenfalls im Zeichen von Klimaschutz und Klimawandelanpassung. Die Bandbreite der besuchten Projekte reichte von umfangreichen Renaturierungsmaßnahmen entlang der Küstenlinie, der energetischen Sanierung von Bestandsquartieren bis hin zur Katastrophenvorsorge in ländlichen Gemeinden. Zwei Projekte sind besonders erwähnenswert und werden deshalb hier kurz erläutert:



Delegation aus Durham in Wesel

Seaham & Horden Minewater Heat

Die County Durham arbeitet auf dem Stadtgebiet Horden gemeinsam mit dem East Durham Trust, der Coal Authority, East Durham Business Services und Gemeindevertretern*innen daran herauszufinden, wie die Wärme des Grubenwassers eines ehemaligen Kohlebergwerks genutzt werden kann. In einem ersten Schritt wurde in einem neuen Wohngebiet in Dawdon dem „Seaham Garden Village“ ein Fernwärmenetz installiert, das mit Hilfe von Minenwasser betrieben wird. Aufbauend auf diesem Projekt wird in einer sich daran anschließenden Machbarkeitsstudie untersucht, welche weiteren Möglichkeiten zur Nutzung der Wärme aus dem Grubenwasser bestehen, wie z.B. die Beheizung von Gewächshäusern.

BEEP (Business Energy Efficiency Project)

Zwischen 2016 und März 2023 unterstützte BEEP kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in der Grafschaft Durham dabei, durch Energieeffizienz und Energiebewusstsein finanzielle Einsparungen zu erzielen und ihre Kohlenstoffemissionen zu reduzieren.

Finanziert durch die County und den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung hat BEEP ein vollständig finanziertes und unabhängiges Audit durchgeführt um zu ermitteln, wo finanzielle Einsparungen möglich sind. Im Rahmen des Projekts wurden den KMU auch Mittel zur Verfügung gestellt, um die Anschaffungskosten für energieeffiziente Anlagen zu senken.

Während der Laufzeit des Projekts wurden mehr als 500 lokale Unternehmen unterstützt, die durch die Verringerung der Kohlendioxidemissionen um mehr als 1500 Tonnen zum landesweiten Netto-Null-Ziel für 2045 beigetragen haben.



Projektbesichtigung Horden Minewater Heat

1.9.3 Ausblick

Rückblickend kann für den Kreis Wesel gesagt werden, dass Ansatzpunkte aus dem Besuch in Durham in erste Projektideen und Förderanträge überführt worden sind. Bestes Beispiel ist der von der Fachstelle EnKe gestellte Förderantrag zum Thema mitteltiefe und tiefe Geothermie (siehe Projektbeschreibung „Kommunale Wärmeplanung“ in diesem Bericht). Der Gedanke, das Thema Geothermie auch im Kreis Wesel voranzutreiben und die Potentiale zu nutzen, wurde durch den Besuch in Durham noch mal deutlich bekräftigt. Eine Initialberatung von KMUs zum Thema Energieeffizienz, ähnlich wie in Durham, ist eine Projektidee, die aktuell ebenfalls intensiv durch die Kreisverwaltung geprüft und entwickelt wird.

Gemeinsame Projekte mit dem County Durham sind zum jetzigen Stand aufgrund des BREXIT nur schwierig umzusetzen. Der intensive fachliche Austausch hat aber gezeigt, dass die Partnerschaftsarbeit dadurch intensiviert und belebt werden kann. Dies ist ein wichtiger Garant für das Fortbestehen dieser langjährigen Partnerschaft.

Der nächste Besuch einer Delegation aus Durham im März 2025 wird aktuell vorbereitet. Dabei werden die Themen Migration und Integration sowie Ländliche Entwicklung im Fokus stehen.

2 Nachhaltiges Wirtschaften

2.1 H₂ Niederrhein Kreis Wesel

Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung



2.1.1 Hintergrund/Ziele

Angesichts des Klimawandels und der aktuellen geopolitischen Situation besteht auch auf kommunaler Ebene dringender Handlungsbedarf, um die Erreichung der Klimaziele und die Sicherstellung der Energieversorgung sicherzustellen. Die Wasserstoffwirtschaft bietet enorme Chancen für eine erfolgreiche Transformation zur Klimaneutralität und Stärkung der Wirtschaft.

Der Kreis Wesel hat das Ziel, beim Aufbau der zukünftigen Wasserstoffinfrastruktur eine Vorreiterrolle einzunehmen. Durch seine besondere Lage entlang des Rheins mit Anbindung sowohl an die großen Seehäfen der Niederlande als auch an die Metropolregionen Rheinland und Ruhr kann der Kreis Wesel als Logistkdrehscheibe für Wasserstoff eine zentrale Rolle einnehmen. Neben der lokalen Wasserstoffherzeugung sollen die vorhandenen Binnenhäfen als trimodale Distributionszentren für den angelieferten grünen Wasserstoff per Binnenschiff und Pipeline dienen. Dadurch trägt das Vorhaben zu einer Umstellung der Mobilität im Bereich des Straßen- aber auch des Schienen- und Schiffsverkehrs lokal und regional bei. Hierbei werden wichtige Erkenntnisse gewonnen, die beim Aufbau einer ganzheitlichen Wasserstoffwertschöpfungskette notwendig sein werden.

2.1.2 Umsetzung

H₂ Niederrhein Kreis Wesel: Die Kreisverwaltung Wesel möchte die Entwicklung zu einem Wasserstoffverteil- und Anwendungszentrum aktiv unterstützen. Dazu gehört eine intensive Netzwerkarbeit mit den regionalen Partnern/Unternehmen und die Übernahme von koordinierenden und unterstützenden Aufgaben. Die seit November 2021 regelmäßig durchgeführten Netzwerktreffen sind auch in den Jahren 2023 und 2024 erfolgreich fortgeführt worden. Die Teilnehmerzahlen liegen konstant bei 50-60 Teilnehmenden aus dem Kreis Wesel und den umliegenden Regionen.

Themen der Netzwerktreffen in 2023 und 2024

- 5. Netzwerktreffen Februar 2023 (H₂ Kompetenz aus dem Kreis Wesel, Aktivitäten von Netzwerkpartnern)
- 6. Netzwerktreffen Juni 2023 (H₂- Infrastruktur, H₂-Mobilität zur Miete und H₂ Binnenschiffe)
- 7. Netzwerktreffen Dezember 2023 (H₂ Speicher und Elektrolyseure)
- 8. Netzwerktreffen März 2024 (H₂ Messe Asdonkshof/ H₂ Mobilität)



Netzwerktreffen Asdonkshof

Sonderbudget Klimaoffensive Kreis Wesel: Um den Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur im Kreisgebiet weiter voranzubringen, hat der Kreis Wesel entsprechend die Hochschule Rhein-Waal im Oktober 2022 beauftragt, die Handlungsmöglichkeiten des Kreises zu ermitteln und zu bewerten. Insbesondere galt es, eine konsistente Roadmap für zukünftige Aktivitäten des Kreises Wesel ableiten zu können. Die Umsetzung erfolgte mit Unterstützung und in enger Koordination mit der Verwaltung des Kreises Wesel. Im Einzelnen wurden folgende Arbeitspakete behandelt:

- Ermittlung möglicher Handlungsfelder zur Wasserstoffförderung im Kreis Wesel
- Entwicklung eines Zielbildes für den Kreis Wesel
- Ableitung von Maßnahmen zur Erreichung der Ziele
- Erstellung Projektbericht und Projektpräsentation

Die Ergebnisse der Hochschule wurden am 06.11.2023 im Beirat für klimagerechte Kreisentwicklung vorgestellt und diskutiert. Die Präsentation hierzu findet sich auf der Internetseite des Kreises Wesel unter www.kreis-wesel.de/h2niederrhein. Für die kommenden Jahre gibt es verschiedene Ansätze und Aktivitäten, u.a. abgeleitet aus den Ergebnissen der Hochschule Rhein-Waal, um die Entwicklung des Kreises zu einem Wasserstoffverteil- und Anwendungszentrum aktiv zu unterstützen. Hierzu gehört neben der Durchführung von Veranstaltungen

im Rahmen des Netzwerkes H₂ Niederrhein Kreis Wesel u.a. die Beteiligung an regionalen Projekten wie Eco.Port 813 e.V. und HyPerformer RheinRuhr, sowie die Teilnahme an Messen (z.B. E-World).

Regionale und überregionale Aktivitäten:

- » **ECO Port 813 Wasserstoff und nachhaltige Energie e.V.:** Der Kreis Wesel arbeitet eng mit dem Verein zusammen und unterstützt die Initiativen des Hafens DeltaPort.
- » **Hydrogen Metropole Ruhr (HYMR):** Der Kreis Wesel engagiert sich in dem vom RVR gegründeten Netzwerk HYMR. Aktuell führt der RVR im Rahmen des H₂- Klimaschutznetzwerkes ein Projekt zur „H₂- Beratung für die Kommunen im RVR“ durch. Dabei stehen jeder Kommune zwei Beratertage zur Verfügung. Ziel der Beratung ist aufzuzeigen, welche Chancen Wasserstoff als Baustein zur Energiewende bietet und welche konkreten Schritte auf kommunaler Ebene möglich sind. Die Fachstelle EnKe ist eng in die Beratung der kreisangehörigen Kommunen eingebunden.
- » **Expertengruppe der Wasserstoffkommunen in Nordrhein-Westfalen:** Am 16. Mai 2024 hat der Kreis Wesel zur elften Sitzung der Expertengruppe der Wasserstoffkommunen in Nordrhein-Westfalen eingeladen. Kommunale Vertreterinnen und Vertreter, die sich für den Aufbau der regionalen Wasserstoffwirtschaft einsetzen, kamen im Kreishaus unter dem Schwerpunktthema „H₂ Versorgung für die Mobilität“ zusammen. Inhaltlich ging es um übergreifende Themen, wie die Förderung von Wasserstoffprojekten und den Ausbau des H₂ Kernnetzes. Im Mittelpunkt standen zudem die Aktivitäten im Kreisgebiet Wesel und das Netzwerk „H₂ Niederrhein Kreis Wesel“. Koordiniert werden die Treffen jeweils im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen durch die EE ENERGY ENGINEERS GmbH.



Expertengruppe der Wasserstoffkommunen in NRW

- » **E-World energy & water in Essen:** Die E-world energy & water ist der Branchentreffpunkt der europäischen Energiewirtschaft. Als Informationsplattform der Energiewirtschaft bringt die E-world jährlich internationale Entscheider nach Essen. Das Netzwerk H₂ Niederrhein Kreis Wesel hat sich in den Jahren 2023 und 2024 an dem Messestand der HyMR auf der E-World beteiligt.

2.1.3 Ausblick

Geplant ist, die Netzwerkarbeit fortzusetzen und durch Projektbeteiligung zu intensivieren. Damit sind insbesondere die Aktivitäten des Vereins eco.port 813 e.V. und die Umsetzung einer H₂ Tankstelle am Standort Asdonkshof gemeint. Hier gilt es, die notwendigen Akteure zusammenzubringen und zu unterstützen. Basierend auf den Ergebnissen der H₂-Beratung durch den RVR werden sich voraussichtlich weitere lokale Cluster in den Kommunen bilden, die von dem Netzwerk H₂ Niederrhein Kreis Wesel profitieren können. Eine Verschneidung mit den Aktivitäten der Kommunen im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung ist über die Anbindung an das Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel ebenfalls gewährleistet.

2.2 Unterstützung „ÖKOPROFIT im Kreis Wesel“

Ein Gemeinschaftsprojekt des Klimabündnisses der Kommunen im Kreis Wesel

EntwicklungsAgentur Wirtschaft



2.2.1 Hintergrund/Ziele

ÖKOPROFIT steht für „Ökologisches Projekt für integrierte Umweltschutztechnik“, ist eine geschützte Marke und ein vom NRW-Umweltministerium gefördertes Projekt für Kommunen, Unternehmen beim betrieblichen Umweltschutz zu unterstützen. Das 1-Jahres-Projekt endet mit einer Zertifizierung. Es wird seit über 30 Jahren in NRW umgesetzt; im Kreis Wesel mit Unterbrechungen seit 2004 mit bisher sieben Projektrunden.

Ziel des Projektes ist es, durch konkrete Maßnahmen Betriebe und deren Belegschaft dahingehend zu unterstützen, Energie, Wasser, Abfälle und Rohstoffe einzusparen und hierdurch Kosten zu senken und gleichzeitig klimafreundlicher zu agieren und die Umwelt zu schonen. Nachhaltiges Wirtschaften soll als

dauerhafter Prozess bei den teilnehmenden Organisationen, z.B. durch die Einführung eines Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Ressourcenmanagements (nach ISO 14001/ 50001), etabliert werden.

Durch die auf allen Ebenen gesetzten Ziele hin zur Klimaneutralität werden die Betriebe immer stärker gefordert und gesetzlich verpflichtet, hierzu ihren Beitrag zu leisten. Dies kann durch die Kommunen und den Kreis u.a. durch das Projekt aktiv unterstützt werden. ÖKOPROFIT ist ein branchenübergreifendes Angebot und somit sowohl für produzierende Unternehmen, Dienstleister, Handwerksbetriebe, soziale Organisationen aber auch kommunale Einrichtungen/ Ver- und Entsorgungsbetriebe/ Kreditinstitute etc. geeignet.

ÖKOPROFIT beruht auf Freiwilligkeit und Eigeninitiative der teilnehmenden Unternehmen und ist vielleicht gerade deswegen das mit Abstand erfolgreichste Einstiegsmodell für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Deutschland.

Seit der 6. Runde ist ÖKOPROFIT ein Gemeinschaftsprojekt des „Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel“. Die Federführung lag bei der 6. und 7. Runde bei der Stadt Neukirchen-Vluyn.

Die Kreisverwaltung ist in Doppelfunktion aktive Kooperationspartnerin: Die Finanzierung des kommunalen Eigenanteils wurde bei der 7. Runde durch einen Betrag aus der Schwerpunktsetzung bei der Klimaoffensive sichergestellt. Die EAW begleitet zusätzlich inhaltlich und organisatorisch den gesamten Prozess.

2.2.2 Umsetzung

Die 7. Projektrunde ist im Juni 2024 erfolgreich mit der Auszeichnungsveranstaltung abgeschlossen worden. Der Abschlussbericht und weitere Infos sind auf der dazugehörigen Projektinternetseite hinterlegt: www.oekoprofit-kreis-wesel.de.



Abschlussveranstaltung 7. Runde ÖKOPROFIT (Quelle: ENVIROpro)

Gesamt-Ergebnis/ -Einsparungen:

Elf teilnehmende Unternehmen und Institutionen haben für die realisierten Maßnahmen 2,28 Mio. Euro investiert und dadurch rund 700.000 kWh Energie, 52 t Abfall, 400 t CO₂ bei Invest und rund 270.290 Euro pro Jahr Einsparung erzielt.

Insgesamt lautet die Bilanz in den bisherigen 7 Runden durch 63 Teilnehmende: monetäre Einsparungen von ca. 4,7 Mio. €, sowie 14.250 t CO₂.

Anmerkung: Da der eigentliche ÖKOPROFIT-Prozess als Grundlage den Auftakt darstellt und das Ziel sein sollte, ein dauerhaftes betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement mit weiteren Projekten zu etablieren, sind die tatsächlichen Einsparungen noch deutlich größer.

Zusätzlich wurden erstmalig die vorgeschlagenen Maßnahmen auch mit Fokus auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN („Sustainable Development Goals SDG“) ausgerichtet und seitens der Teilnehmenden ein Bewusstsein hierfür geschaffen. Nicht nur technische Lösungen standen und stehen im Vordergrund bei ÖKOPROFIT-Projekten, sondern gerade auch die Motivation der Menschen im Unternehmen, sich für Veränderungen einzusetzen.

Zudem ist ein dauerhafter branchenübergreifender Austausch zwischen den Teilnehmenden und dem dazugehörigen Projekt-Beirat entstanden, der über das Projektende hinaus weiterbesteht. Der ÖKOPROFIT-Beirat setzt sich im Kreis Wesel zusammen aus verschiedenen regionalen und landesweiten Einrichtungen mit Experten und Multiplikatoren im Bereich „nachhaltiges Wirtschaften“: Hochschule Rhein-Waal, Niederrheinische IHK, die Landeseinrichtungen Effizienz-Agentur NRW und Energy4Climate, Handwerkskammer Düsseldorf, Verbraucherzentrale NRW und kommunale Vertreterinnen des Klimabündnisses.

2.2.3 Ausblick

Eine 8. Runde ÖKOPROFIT im Kreis Wesel wird grundsätzlich begrüßt; die organisatorischen Rahmenbedingungen werden sich aber zu den bisherigen Strukturen verändern, so dass aktuell intern geprüft wird, wie eine 8. Runde gestartet werden kann. Hierbei wird seitens der EAW verstärkt berücksichtigt, wie dies in ein Gesamt-Angebot „Nachhaltiges Wirtschaften“ optimiert eingebettet werden kann.

2.3 Entwicklung nachhaltiger Tourismusangebote im Kreis Wesel

EntwicklungsAgentur Wirtschaft

2.3.1 Hintergrund/Ziele

Ein Tourismuskonzept, das soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit einbezieht, kann maßgeblich zur Widerstandsfähigkeit der Region beitragen. Im Kreis Wesel werden insbesondere die einzigartigen kulturellen und landschaftlichen Merkmale der niederrheinischen Kulturlandschaft unter Aspekten der Nachhaltigkeit berücksichtigt und vermarktbar inszeniert.

2.3.2 Umsetzung

Erlebnis.Niederrhein 4.0: Der Kreis Wesel legt mit dem Projekt „Erlebnis.Niederrhein 4.0“ ein Hauptaugenmerk auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Tourismus. Die EAW hat gemeinsam mit den kreisangehörigen Kommunen und in fachlicher Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde vorhandene Naherholungsangebote strukturiert und gebündelt. Daraus wird in Zusammenarbeit u.a. mit der Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung, mit Niederrhein Tourismus und dem Naturpark Hohe Mark ein überregional attraktives touristisches Angebot mit einem hohen Qualitätsniveau entwickelt.

Die Agentur BTE Tourismus- und Regionalberatung erarbeitet gemeinsam mit der EAW und den 13 kreisangehörigen Kommunen ein Konzept für Storytelling, um mit dieser Methode die niederrheinische Kulturlandschaft zu inszenieren und daraus ökologisch verträgliche Tourismus- und Erlebnisangebote zu entwickeln. Diese Niederrhein-Erlebnisse sollen die Besonderheiten der niederrheinischen Natur und Kultur betonen, Menschen für den Erhalt der Kulturlandschaft sensibilisieren und die Wahrnehmung für lokale Traditionen sowie für regionale Produkte der Genussregion Niederrhein schärfen. Hierzu haben im Juli an vier Tagen Busbereisungen von je drei Erlebnisorten in den 13 kreisangehörigen Kommunen stattgefunden. Eine erste Bewertung und Weiterentwicklung hierzu erfolgte im Rahmen der von BTE organisierten Workshops u.a. mit den Tourismusförderungen der kreisangehörigen Kommunen, Niederrhein Tourismus, dem Naturpark Hohe Mark und der Unteren Naturschutzbehörde.

Ein nachhaltiges Mobilitätskonzept, das im Rahmen des Projektes erarbeitet wird, soll die touristischen Erlebnispunkte im Kreis Wesel miteinander verknüpfen.

Die touristischen Angebote werden an Monitor- Infostelen an den Tourist Infos im Kreis Wesel und – mittels QR Code - mit mobilen Endgeräten auch an entlegenen touristischen Orten

abrufbar sein. Neben digitalen Methoden werden traditionelle Erzählformen gewählt: Zertifizierte „Natur- und Landschafts-Guides für den unteren Niederrhein“ werden mit authentischen Geschichten die Einzigartigkeit des Niederrheins hervorheben.



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Das vom Land NRW und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) geförderte Projekt für den Kreis Wesel und – pilothaft – für den gesamten Niederrhein wird von der EAW gemeinsam mit den kreisangehörigen Kommunen entwickelt und eng mit der Niederrhein Tourismus GmbH, dem Naturpark Hohe Mark, Akteuren aus Natur- und Umweltschutz, mit touristischen Leistungsträgern und anderen relevanten Mitwirkenden abgestimmt. Das Projekt läuft bis März 2026.



EFRE Erlebnis.Niederrhein 4.0 Ortsbereisung 31.07.2024

Niedergermanische Limes: Der Niedergermanische Limes folgte ab dem 1. Jahrhundert n. Chr. etwa 450 Jahre lang dem Rhein als Grenze zwischen der römischen Provinz Niedergermanien und dem freien Germanien. Als UNESCO Welterbe zeigt es von Rheinland-Pfalz bis an die niederländische Nordsee Spuren der einstigen Militärmacht mit ihrer Baukunst und ihrem Lebensstil. Im Kreis Wesel haben fünf der insgesamt 44 Fundplätze in NRW ein enormes touristisches Potential. Anders als die rekonstruierten Gebäude im LVR-Archäologischer Park Xanten sind die Fundstätten als Bodendenkmäler im Erdreich verborgen. Die EAW nimmt an den jährlichen LVR-Treffen des Lenkungskreises teil, engagiert sich für den Kreis Wesel im Verein Deutsche Limes-Straße und ist im regelmäßigen Austausch mit der Tourismusförderung und Denkmalpflege der Limes-Kommunen im Kreis Wesel (Alpen, Moers, Wesel, Xanten), um diese Fundstätten erlebbar zu machen.



Alpen-Drüpt Niedergermanischer Limes

Naturpark Hohe Mark: Die EAW unterstützt im Naturpark Hohe Mark gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde und den kreisangehörigen Naturpark-Kommunen den RVR bei der Entwicklung von Hohe Mark Erlebnissräumen (HME) im Kreis Wesel, die in der RVR-Arbeitsgruppe „Regionaltourismus - HME“ mit auf die Region abgestimmten Inhalten gefüllt wird. Die Agentur Erlebnisplan hat im Auftrag des RVR und des Naturparks bereits ein Rahmenkonzept erstellt. Die ökologisch verträglichen Naturpark-Erlebnisse fließen ins Marketing von Niederrhein Tourismus, Ruhr Tourismus und Tourismus NRW ein. Der Naturpark Hohe Mark wird die Marketingstrategie mit den Leitprodukten „Hohe Mark Steig“, „Hohe Mark Radroute“ und „HME“ festlegen und in enger Zusammenarbeit mit dem Kreis Wesel, den Naturpark-Kommunen, Leistungsanbietern und Partnerorganisationen weiterentwickeln.

Natur- und Landschafts-Guides: Die von der EAW in Kooperation mit der Natur- und Umweltschutzakademie (NUA) NRW ausgebildeten, zertifizierten „Natur- und Landschafts-Guides für den Unteren Niederrhein“ sind aktiv mit eigenen Touren-Konzepten tätig. Die ökologisch verträglichen Touren, die auch der Besucherlenkung dienen, sollen Interessierte für einen sanften, naturverträglichen Tourismus sensibilisieren. Die EAW hat in Kooperation mit dem Genussregion Niederrhein e.V. als Informations- und Marketingplattform die Internetseite www.naturguides-niederrhein.de entwickelt. Die EAW ermöglicht den Natur-Guides eine kostenlose Darstellung der Tourenangebote. Zudem veranstaltet die EAW regelmäßige Netzwerktreffen, um den Austausch von Wissen und Erfahrungen zu fördern sowie gemeinsame neue Projekte anzuregen und langfristig die Zusammenarbeit mit der EAW und den kommunalen Tourismusförderungen zu sichern.

Natur-Guide Lehrgang 2023



2.3.3 Ausblick

Die oben beschriebenen Projekte werden weitergeführt und den Schwerpunkt der Arbeit im Bereich Tourismusförderung bilden. Zudem ist als Gemeinschaftsprojekt der EAW und der Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung ist eine weitere Radtour unter dem Motto „Nachhaltigkeit liegt auf dem Weg“ in Planung. Die Tour durch Alpen, Sonsbeck und Xanten regt zur Auseinandersetzung mit den von der UN festgelegten 17 globalen Zielen der Nachhaltigkeit an. Ein Flyer ist geplant, den es für die erste Tour durch Hamminkeln und Wesel bereits gibt.

Im November 2024 veranstaltet die EAW darüber hinaus den Themenmonat „Nachhaltigkeit und Digitalisierung für Tourismusbetriebe“. In jeweils 90minütigen Webinaren an den vier aufeinanderfolgenden Montagen referieren Sachkundige zu der Frage, wie digitale Technologien bei der Umsetzung von Maßnahmen zu mehr Nachhaltigkeit in Tourismus helfen können. Der Themenmonat richtet sich insbesondere an Übernachtungs- und Gastronomiebetriebe, Veranstalter, Tourist-Informationen, Funktionalpartner (Kommune, Kreis, Naturpark, Nationalpark), Gäste- und Städte-Guides, Mobilitätsdienstleister und sonstige Anbieter touristischer Dienstleistungen im Kreis Wesel.

2.4 Weiterentwicklung von Angeboten zum saisonalen, regionalen Einkauf

EntwicklungsAgentur Wirtschaft

2.4.1 Hintergrund/Ziele

Die Gemeinschaftswerbung zur Vermarktung regionaler Produkte macht den Verein Genussregion Niederrhein e.V. in der Region zu einem ökologischen Vorreiter: Lebensmittel, die direkt vom Erzeuger zum Verbraucher gelangen, vermeiden unnötige Transportwege und im Saisonverkauf auch eine energieintensive Lagerung. Mit Projekten wie der regionalen Speisekarte am Niederrhein, dem Wettbewerb „Die Besten aus der Region“, dem Wandermarkt „Feines vom Land“, den niederrheinisch-westfälischen Genusstagen und verschiedenen Messeauftritten, zum Beispiel auf der Grünen Woche in Berlin, konnte der Verein bereits in der Vergangenheit viel in Bewegung bringen und große Aufmerksamkeit erzielen. Mit dem Ziel der Erhaltung einer zukunftsfähigen Landwirtschaft am Niederrhein soll der Absatz saisonaler und regionaler land- und ernährungswirtschaftlicher Erzeugnisse anhand folgende Maßnahmen gefördert werden:

- Erhöhung des Images regional erzeugter Produkte und Dienstleistungen vom Niederrhein
- Bereitstellung von Kundeninformationen zum saisonalen, regionalen Einkauf im Kontext von Klimaschutz und Nachhaltigkeitszielen.

- Nutzung der Potenziale touristischer Vermarktung von Genusserlebnissen und regionaler Produkte im Thema „Nachhaltiger Tourismus am Niederrhein“
- Gewinnung neuer Netzwerkpartner im Kontext einer nachhaltigen, saisonalen, lokalen und regionalen Kreislaufwirtschaft

Die Koordination des Projektes liegt bei der Entwicklungs-Agentur Wirtschaft des Kreises Wesel, welche eine Geschäftsstellenfunktion für den Genussregion Niederrhein e.V. erfüllt.

2.4.2 Umsetzung

Genussregion Niederrhein: Nachdem 2022 das Projekt „Profilschärfung zum Thema Klimaschutz“ abgeschlossen wurde, gilt es, die Umsetzung der entwickelten Handlungsempfehlungen voranzubringen. Die Pflege des Veranstaltungs- und Einkaufsführers unter www.genussregion-niederrhein.de hat sich als dauerhaftes Mittel zur Kundenansprache der im Kreis Wesel Wohnenden sowie der Tagesgäste und Urlauber herauskristallisiert. Zusätzlich wird in Kooperation mit dem Bundesverband der Regionalbewegungen die sogenannte „Regio-App“ genutzt und gepflegt, die deutschlandweit den Weg zum nächsten Hofladen weist. Die betrieblichen Einträge des Einkaufsführers wurden, wo möglich, in 2024 um die Erreichbarkeit über den ÖPNV ergänzt.



Feines vom Land: Die Markt-Initiative der Genussregion Niederrhein nimmt an regelmäßigen Veranstaltungen in der Region teil. Etabliert sind inzwischen die Marktauftitte in Wesel im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Weseler Stadtmarketing sowie in Hamminkeln zum Anlass des überregional besuchten Kürbisfestes auf dem Hof Schäfer. Des Weiteren wird in Kooperation mit der Messe Essen ein regionaler Markt im Rahmen der „Mode, Heim und Handwerk“ umgesetzt. Darüber hinaus beteiligen sich einzelne Mitglieder des Vereins über das Jahr an verschiedenen Veranstaltungen wie der Eröffnung des Hofs Lühlerheide oder dem Streuobstwiesenfest van Nahmen.



KornB: Um am Niederrhein mit Sommergetreide die Potenziale des Back- und Braugetreideanbaus unter Einbeziehung der gesamten Wertschöpfungskette zu untersuchen, wurde von 2020 - 2022 mit verschiedenen Partnern ein wissenschaftlich geprägtes EIP Projekt durchgeführt (Europäischen Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-AGRI). Das Projekt mit dem Titel „Nachhaltige Fruchtfolgeerweiterung durch Sommergetreide in wassersensiblen Gebieten am Beispiel alter Getreidesorten für das Back- und Brauhandwerk“ wurde 2022 erfolgreich beendet (Info: www.kornB.de).

Im August 2024 startete im Rahmen einer Bundesförderung die nächste Projekt-Phase. Die Erstellung eines Umsetzungsplans für Anbau, Verarbeitung und Vermarktung von niederrheinischem Sommergetreide wird ein Jahr lang mit Bundesmitteln gefördert. Die Mittel stammen aus dem Programm „Initialisierungsmanagement - Unterstützung bei der Vorbereitung innovativer Projekte zur Verarbeitung und Vermarktung regionaler Lebensmittel“ der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

Bei der Gewinnung von Kooperationspartnern aus der Landwirtschaft und Ernährungshandwerk liegt der ländliche Bereich des Kreises Wesel im Fokus. Die Kooperation mit der Öko-Modellregion Niederrhein ist innerhalb des Projektes eingeschlossen.



2.4.3 Ausblick

Für die Mitgliedsbetriebe des Vereins Genussregion Niederrhein stehen die Ziele des Klimaschutzes für die Möglichkeit, nachdrücklicher, nachhaltiger und zielgerichteter in Erscheinung treten zu können. Dadurch können für den Absatz regionaler Produkte ein werbewirksamer und innovativer Mehrwert generiert, sowie neue Zielgruppen und neue nachhaltig geprägte Marktpotenziale erschlossen werden.

Hierzu sollen schwerpunktmäßig folgende Zukunftsthemen in Angriff genommen werden:

- Regionale Wertschöpfung/Regionale Ernährungssysteme
- Nachhaltiger Konsum mit saisonalem Einkauf/Qualitätsbewusstsein beim Kunden
- Umweltschutz in Produktion, Verpackung und Logistik und durch Ressourcenschonung und Müllvermeidung.

Im Kontext der Vergrößerung einer nachhaltigen, saisonalen und regionalen Kreislaufwirtschaft können so die regionale Landwirtschaft gefördert, neue Netzwerkpartner gewonnen und die Angebote zum saisonalen, regionalen Einkauf weiterentwickelt werden.

Ziel des speziellen Projektes KornB ist es, nach Abschluss der zweiten Projektphase eine Umsetzungsphase anzuschließen, die insbesondere die notwendigen Investitionen in die Weiterverarbeitung von regionalem Back- und Braugetreide vorantreiben soll.

2.5 Öko-Modellregion Niederrhein

EntwicklungsAgentur Wirtschaft



2.5.1 Hintergrund/Ziele

Die Kreise Kleve und Wesel bilden als eine von mittlerweile fünf Pilotregionen Nordrhein-Westfalens gemeinsam die Öko-Modellregion (ÖMR) Niederrhein. Mit der Gemeinschaftsaufgabe „Öko-Modellregion Niederrhein“ begeben sich die beiden Kreise im Schulterschluss mit der Landwirtschaftskammer NRW und vielen weiteren regionalen Akteuren in einen Transformationsprozess der ländlichen Wirtschaft des Niederrheins. Ihr Ziel ist eine Landwirtschaft zu fördern, die ökonomische, ökologische und soziale Aspekte in Einklang bringt. Die enge Zusammenarbeit mit Akteuren aus der Region trägt essenziell dazu bei, den nachhaltigen Erfolg der ökologischen Transformation zu sichern. Durch eine bessere Erschließung regionaler Absatzpotentiale soll das Interesse an einer Umstellung auf eine ökologische Wirtschaftsweise und damit langfristig auch der Anteil an ökologisch bewirtschafteten Flächen in den beiden Kreisen steigen. Dabei kann die Modellregion von Anfang an auf ein,

in vielen Jahren entstandenes, positiv besetztes Image sowie auf gewachsene Strukturen, Erfahrungen und die bereits zugesagte Unterstützung starker Partner aufbauen. Diese bringen nicht nur ihr Know-how, sondern auch innovative Projektansätze und verschiedene weitere Förderinstrumente ein. Durch die besondere Lage der Region, nahe bedeutender Ballungsräume bzw. Absatzmärkte, bestehen große Chancen, die Land- und Ernährungswirtschaft am Niederrhein in eine nachhaltige ökologische Zukunft führen zu können.

Der ökologische Landbau trägt über die Art der Tierhaltung und die Bodenbewirtschaftung zur Verringerung des Ausstoßes und zur Bindung von klimawirksamen Gasen bei. Er ist hinsichtlich des Umwelt- und Gewässerschutzes wirksam in der Verringerung der Grundwasserbelastungen, der Förderung der Artenvielfalt/Biodiversität und ist widerstandsfähiger gegenüber Extremwetterereignissen wie Dürren und Überflutungen. Der Ökolandbau zählt als nachhaltige Landbewirtschaftung in acht der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen ein: 2 - Kein Hunger, 3 - Gesundheit und Wohlergehen, 6 - Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen, 8 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, 12 - Nachhaltiger Konsum und Produktion, 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz, 14 - Leben unter Wasser, 15 - Leben an Land.

2.5.2 Umsetzung

Im März 2022 hat die Regionsmanagerin der Öko-Modellregion Niederrhein mit Dienstart in der EntwicklungsAgentur Wirtschaft Kreis Wesel ihre Arbeit aufgenommen.

Die Schwerpunktsetzung der ÖMR Niederrhein liegt im Bereich Absatzsteigerung für Milch- und Fleischproduktion in Weidewirtschaft und wird mit einer vielfältigen Produktpalette des Obst- und Gemüseanbaus ergänzt. In diesem Rahmen wollen die Netzwerkpartner mit Hilfe von, auf die Region zugeschnittenen, Qualitäts- und Vermarktungsstrategien vertikale und horizontale Wirtschaftskooperationen zwischen regionalen Produzenten und Verarbeitern sowie Logistik, Handel und Gastronomie aufbauen.

Um die Nachfrage und Wertschätzung von regionalen Bio-Lebensmitteln nachhaltig zu steigern, setzt die ÖMR ein Schwerpunktthema auf die Außer-Haus-Verpflegung (AHV). So sollen stabile Absatzmöglichkeiten für die Produzenten geschaffen und das Bewusstsein für regionale Bio-Produkte in der Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung am Niederrhein gesteigert werden. Die Absatzsteigerung für regionale Bio-Lebensmittel zielt darauf ab, landwirtschaftlichen Betrieben in der Region eine Umstellungsperspektive aufzuzeigen. Mit der Gründung der ersten Arbeitsgruppe im Oktober 2022 haben mehrere Treffen und Exkursionen sowie Info-Veranstaltungen für Großküchen stattgefunden. Erste Erfolge der Vernetzung innerhalb der Arbeitsgruppe sind zu verzeichnen:

- » Die Kreiskantine hat sich, unterstützt durch die ÖMR, bio-zertifizieren lassen. Dies trägt sowohl zur Mitarbeiterzufriedenheit bei und ist ein Aushängeschild für die Arbeitgebermarke des Kreises. Es entfaltet aber auch eine Signalwirkung für weitere Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen. Die Erfahrungen mit der Umstellung können aufbereitet werden und anderen Betrieben dienen.



Landrat Ingo Brohl, Fachdienstleiter Stephan Ewert und Kirstin Surmann, Managerin der Öko-Modellregion Niederrhein, freuen sich über die Zertifizierung der Kantine im Kreishaus Wesel

- » Inzwischen arbeitet eine Aktionsgruppe an einem Umsetzungskonzept für eine Bio-Weiterverarbeitung für die AHV-Belieferung.
- » Auch die Förderung durch die ÖMR für die erste Bio-Zertifizierung für lebensmittelverarbeitende Betriebe, Gastronomen, Gemeinschaftsverpflegung und den Handel wird sehr gut angenommen. Gefördert wurden bisher vier Unternehmen, darunter auch die Betriebskantine vom Kreis Wesel. Ein weiterer Schul-, Kita- und Veranstaltungs-Caterer befindet sich noch im Prozess der Bio-Zertifizierung.
- » Mit der Arbeitsgruppe wurden Maßnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit abgestimmt, welche die zertifizierten Betriebe bei der Kommunikation unterstützen sollen. Darunter fallen beispielsweise Informationsplakate, Wandtafeln, Roll-Ups, Hofportraits und ein Image-Film zum Thema Bio-Zertifizierung.

Ein weiteres Schwerpunktthema liegt auf der Zukunftsperspektive niederrheinischer Grünlandbetriebe. Da der Druck auf das Grünland durch Flächenverbrauch und rückgängigen Milch- und Fleischkonsum wächst, brauchen Grünlandbetriebe am Niederrhein eine wirtschaftliche Zukunftsperspektive. In enger Absprache mit der ÖMR wurde in Kooperation zwischen der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve und der Entwicklungsagentur Wirtschaft Kreis Wesel eine Gesprächsrunde „Nachhaltige Grünlandnutzung“ ins Leben gerufen. Da sowohl konventionelle als auch ökologisch wirtschaftende Betriebe von den Herausforderungen betroffen sind, wurde der Austausch bewusst mit Multiplikatoren aus beiden Wirtschaftsformen gesucht. Bisher haben zwei Gesprächsrunden mit Multiplikatoren der Landwirtschaft stattgefunden. Gemeinsames Ziel ist die Formulierung von Maßnahmen zur Absatzsteigerung für qualitativ hochwertige Milch- und Fleischprodukte vom Niederrhein. Eine Qualitätsstufe dabei ist die Ökozertifizierung.

Neben der thematischen Projektarbeit ist auch die Verbraucheraufklärung ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Arbeit der ÖMR. Daher beteiligt sich die ÖMR mit Informationsständen auf Veranstaltungen im Rahmen der BioWochenNRW, auf Messen und Märkten (z.B. BioFach, Nachhaltigkeitsmärkte) und hält kurze Fachvorträge über die aktuellen Projekte, um über den Ökolandbau aufzuklären und weitere Akteure für die Projekte zu gewinnen. Um die Projektarbeit kommunikativ begleiten zu können, werden zusätzliche Werbemaßnahmen mit einer beauftragten Agentur umgesetzt. Die ersten Maßnahmen wie Social-Media-Beiträge, Newsletter und die Erstellung von professionellem Fotomaterial wurden bereits angestoßen. Zur Umsetzung dieser Maßnahmen wird das im Rahmen der Klimaoffensive bereitgestellte Sonderbudget verwendet.

Mit zusätzlichen Mitteln des Ministeriums für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW setzt die Landesvereinigung Ökologischer Landbau NRW e.V. (LVÖ) derzeit eine Kampagne unter dem Titel „(Ernährungs-)Zukunft NRW: Regional-Ökologisch“ um. Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, die Bekanntheit der fünf Öko-Modellregionen (ÖMR) NRW-weit, aber auch speziell in den jeweiligen Regionen, zu steigern. Als Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit und Verbraucheraufklärung wurde beispielsweise im April 2024 die Webseite und das Logo der Öko-Modellregionen NRW überarbeitet. Über neu

Beispiel für ein Social-Media-Beitrag der ÖMR Niederrhein

VIELFALT SCHMECKEN. BIODIVERSITÄT FÖRDERN: BIO VOM NIEDERRHEIN

Die Erzeugergemeinschaft Bio-Region-Niederrhein empfiehlt für die Grillsaison:

BLUMEN-KOHL

Geschmack mild, leicht nussig
Saison Juni–Oktober

ÜBERRASCHEND VIELFALTIG, WIE UNSERE BIO-BAUERN AM NIEDERRHEIN

Vom östlichen Mittelmeerraum, meiner Heimat, wurde ich im Laufe der Zeit in ganz Europa eingeführt. Auf den zumeist tiefgründigen und fruchtbaren Böden des Niederrheins gedeihe ich besonders gut. In der Küche bin ich wie ein Chamäleon – ich passe mich jedem Gericht an und lasse mich vielfältig zubereiten. Ob in Curry, Pasta oder als Beilage zu Gebrätem, überall bin ich gerne dabei. Selbst roh bin ich ein Genuss, bei dem meine gesundheitlichen Vorzüge voll zur Geltung kommen. In meinem weißen Blütenkopf sammle ich verschiedene Vitamine und Mineralstoffe, insbesondere Vitamin C, sowie gesundheitsfördernde Senföle, die meinen milden Kohlacharakter bewahren.

BLUMENKOHLCOUSCOUT MIT MINZE UND WALNÜSSEN

Für 4–6 Personen
1 gr. Blumenkohl (800g)
1 Bund frische Minze
50 g Walnüsse
4 EL Zitronensaft
4 EL Raps- oder Olivenöl

1 EL flüssiger Honig
Etwas Salz und Pfeffer (optional: 3 Möhren oder 1 rote Paprika)

Gemüse und Kräuter waschen, putzen und trockentupfen. Blumenkohl in große Röschen schneiden und mit einer Reibe granulieren, so dass es optisch an Couscous erinnert. Je nach Belieben weiteres ▶

Gemüse hinzugeben: geraspelte Möhren oder fein gewürfelte rote Paprika sind optisch sehr ansprechend.

Zitronensaft, Öl, Honig, Salz und Pfeffer zu einem Dressing mischen, auf das Gemüse geben und gut vermengen.

Walnüsse grob hacken, ggf. kurz anrösten. Minzblätter von den Stielen zupfen und grob hacken. Walnüsse und Minze zum Couscous geben.

Dieser Salat ist eine köstliche Bereicherung für jedes Barbecue.

Wir wünschen einen guten Appetit!

ÖKO-MODELLREGION NIEDERRHEIN

Lust auf Bio?
Erfahre mehr zu den Bio-Höfen in der Öko-Modellregion Niederrhein:
ömr.de/niederrhein



MEHR BIO IN NRW.

ENTDECKEN SIE DIE ÖKO-MODELLREGIONEN IN NRW!

Ziel der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen ist die Steigerung des Ökolandbaus auf 20 % bis 2030. Den Rahmen dafür gibt die landesweite Nachhaltigkeitsstrategie. Ein Instrument zur Erreichung dieses Ziels sind die Öko-Modellregionen NRW (ÖMR). Auf dieser Seite erfahren Sie mehr über die Ziele und Hintergründe der fünf ÖMR in Nordrhein-Westfalen.



Neuer Webseitenaufttritt der Öko-Modellregionen NRW unter www.ömr.de

eingerrichtete Social-Media-Kanäle (Facebook #oemrnw und Instagram #oemr_nrw) werden Neuigkeiten aus den Regionen für Verbraucher, Landwirte und Multiplikatoren verbreitet.

2.5.3 Ausblick

Mit den angestoßenen Projekten beteiligt sich die ÖMR Niederrhein an dem Ziel der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen bis 2030 eine Steigerung des Ökolandbaus auf einen Flächenanteil von 20 Prozent zu erreichen. Insbesondere durch die aktuellen Umsatzeinbußen im Lebensmittelhandel, vor allem durch die steigenden Lebenshaltungskosten, von dem auch die Öko-Betriebe betroffen sind sowie die stark gewachsenen Kosten im Energie- und Düngemittelbereich, wird die Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft und regionaler Wertschöpfungsketten am Niederrhein zu einer wichtigen Herausforderung der ÖMR Niederrhein. Innerhalb der ersten Projektlaufzeit konnten Strukturen aufgebaut werden, die bei einer Fortführung der Projektarbeit langfristig zur Zielerreichung der NRW Nachhaltigkeitsstrategie beitragen sollen. Damit in der Region ein Effekt der Absatzsteigerung eintritt und konventionellen Landwirten ein sicherer Absatzmarkt am Niederrhein aufgezeigt werden kann, bedarf es einer Fortführung der Projektlaufzeit. Die beiden Kreise Kleve und Wesel haben mit einem Kreistagsbeschluss im Sommer 2024 einer Verlängerung der Projektlaufzeit um drei weitere Jahre und zu den gleichen Konditionen zugestimmt. Mit einem Ergänzungsbescheid der Bezirksregierung wurde die Projektlaufzeit bis Ende Februar 2028 verlängert.

Die Öko-Modellregion Niederrhein wird vom Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Mehr Infos zu der ÖMR unter: www.ömr.de

2.6 Aktivitäten zur Unterstützung der kommunalen Wärmeplanung

Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung

2.6.1 Hintergrund/Ziele

Das Bundesgesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze ist am 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Mit dem Gesetz werden die Länder, welche die Aufgabe an die Kommunen übertragen können, verpflichtet, bis zu festen Stichtagen kommunale Wärmepläne zu erstellen. Das entsprechende Landeswärmeplanungsgesetz (LWPG NRW) ist aktuell in der Ausgestaltung. In 2023 konnten die Kommunen einen Antrag über die „Kommunalrichtlinie“ zur Förderung der kommunalen Wärmeplanung stellen. 12 der 13 Kommunen im Kreis Wesel haben diese Gelegenheit genutzt, um sich unabhängig von der gesetzlichen Ausgestaltung bereits auf den Weg zu machen.

Die kommunale Wärmeplanung spielt eine entscheidende Rolle im Rahmen der Energiewende und der Reduktion von CO₂-Emissionen. Sie ermöglicht es Städten und Gemeinden, eine nachhaltige und effiziente Wärmeversorgung zu gestalten, die den spezifischen Bedürfnissen der Bevölkerung und den lokalen Gegebenheiten gerecht wird. Die Entwicklung der Wärmepläne erfolgt durch die Kommunen, um gezielt Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien und zur Verbesserung der Energieeffizienz umsetzen zu können. Dennoch gibt es Ansatzpunkte, bei denen eine kreisweite Koordinierung, Vernetzung und ein Austausch sinnvoll ist. Dies ist u.a. organisatorisch begründet, da die Umsetzung der Wärmeplanung für jede Kommune neu ist. Sie stehen vor den gleichen Fragestellungen und inhaltlich können die Ergebnisse der Wärmeplanung (wie beispielsweise die aktuellen und potenziellen Wärmequellen) durchaus auch für die Wärmeversorgung in angrenzenden Kommunen genutzt werden. Entsprechend hat die Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung (FS EnKe) im Rahmen des Klimabündnisses der Kommunen im Kreis Wesel verschiedene Aktivitäten durchgeführt, um bei der Erstellung der kommunalen Wärmepläne zu unterstützen.

2.6.2 Umsetzung

Austauschtreffen und Informationsveranstaltungen: Die FS EnKe übernimmt aktuell die Begleitung einer Unterarbeitsgruppe zum Thema „Kommunale Wärmeplanung“, die sich aus dem Klimabündnis gebildet hat. Neben dem allgemeinen Austausch zur Antragsstellung und Vergabe hat sich das Thema „Umgang mit den Daten der kommunalen Wärmeplanung“ zunächst als ein Schwerpunkt für den kreisweiten Austausch herauskristallisiert. Hierzu wurden zwei Veranstaltungen organisiert.

- » Möglichkeiten des digitalen Zwillings in der Wärmeplanung (Nov. 2023): Neben Informationen zum „digitalen Zwilling“ und der Vorstellung entsprechender Softwarelösungen, zielte die Veranstaltung darauf ab, sich über Vor- und Nachteile solcher

Lösungen auszutauschen und Kriterien zu benennen, die für die Weiterverarbeitung der Daten wichtig sind. Die Veranstaltung richtete sich an die für die Vorbereitung und Umsetzung der Wärmeplanung Zuständigen in den kreisangehörigen Kommunen, ebenso wie die zuständigen Ansprechpersonen im Bereich GIS-Anwendung.



Beitrag von NRW.Energy4Climate im Rahmen der Veranstaltung

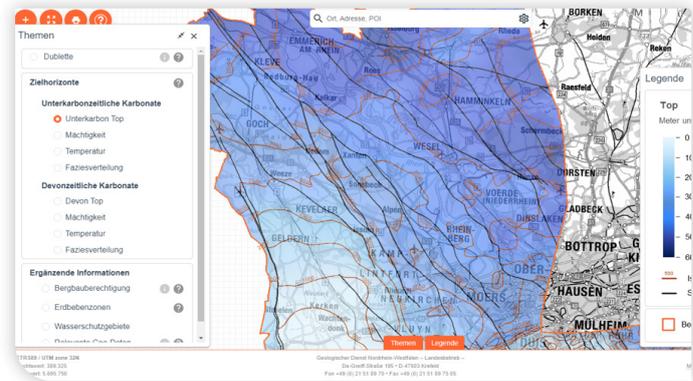
- » Datenerfassung im Rahmen der Bestandsanalyse (Juni 2024): Der Fokus der Veranstaltung lag auf folgenden Fragestellungen:
 1. In welchem Detaillierungsgrad müssen die Daten für die Bestandsanalyse vorliegen, um aussagekräftige Ergebnisse liefern zu können?
 2. Welche Daten können/sollten ins kreisweite GIS-System übernommen werden und welche Voraussetzungen sind hierzu nötig?

Darüber hinaus wurde der aktuelle Umsetzungsstand in den Kommunen dokumentiert, um eine Vernetzung untereinander ermöglichen zu können.

Durchführung einer Vorstudie mitteltiefe und tiefe hydrothermale Geothermie: Für das Kreisgebiet Wesel liegen über das Geothermie-Portal NRW bereits erste Informationen des „Geologischen Dienst NRW“ zu den Untergrundverhältnissen zur Planung geothermischer Anlagen vor. Das Portal zeigt auf, dass im Kreisgebiet die für hydrothermale Tiefengeothermie grundsätzlich interessanten Karbonatgesteine vorkommen.

Eine Bewertung dieser Daten liefert das Portal jedoch nicht. Die Sammlung der Daten und fachliche Auswertung ist der erste Schritt hin zur Konkretisierung möglicher Projekte in unserem Kreisgebiet. Die Ergebnisse sind sowohl für die lokalen Energieversorger und Netzbetreiber als auch die Kommunen zur Erstellung der kommunalen Wärmeplanung interessant.

Um die Kommunen, Energieversorger und Wärmenetzbetreiber bei der herausfordernden Aufgabe zur Bewältigung der Wärmewende zu unterstützen und einen Beitrag für die Transformation hin zu einem klimaneutralen Wirtschaftsstandort zu leisten, hat der Kreis Wesel die Erstellung einer durch das Wirtschaftsministerium geförderten kreisweiten Vorstudie zur Erschließung von mitteltiefer und tiefer hydrothermalen Geothermie im September 2024 beauftragt.



Auszug aus dem Geothermie-Portal NRW (www.geothermie.nrw.de)

Entsprechend der Förderrichtlinie sollen folgende Inhalte abgedeckt werden:

- » eine Analyse der lokalen Energieversorgungssituation,
- » eine Sammlung und Bewertung der geowissenschaftlichen Untergrund-Informationen,
- » eine Einordnung der bergrechtlichen Situation in Verbindung mit Handlungsempfehlungen,
- » eine Einordnung zur Umweltverträglichkeit,
- » die Entwicklung von Nutzungskonzepten und Benennung von Projekt-Risiken,
- » ein Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit

Um den Prozess zum Ausbau der tiefen Geothermie voranzubringen, wird angestrebt den Austausch der Energieversorger zum Thema zu intensivieren und die Aktivitäten der Energieversorger zu bündeln, um eine gemeinsame regionale Explorationsstrategie auf den Weg zu bringen.

2.6.3 Ausblick

Kommunale Wärmeplanung: Die Kommunen sind aufgefordert weitere relevanten Themen für einen kreisweiten Austausch an den Kreis zu kommunizieren. Regulär ist für den Herbst 2024 ein Austauschtreffen zum Thema „Übertragung der Daten ins kreisweite GIS-System“ geplant. Dies ist auch vor dem Hintergrund der Fortschreibung der Wärmeplanung und Finanzierung von speziellen Softwarelösungen von Bedeutung.

Inwieweit der Kreis im Rahmen der Umsetzung der kommunalen Wärmepläne zur Sicherung eines interkommunalen Austausches einen aktiven Part übernehmen kann und sollte, ist noch offen.

Mitteltiefe und tiefe Geothermie: Für die Durchführung der Vorstudie sind ca. vier Monate eingeplant, sodass mit den Ergebnissen bis Anfang 2025 zu rechnen ist. Der Zeitrahmen kann variieren, abhängig von der Bereitstellung benötigter öffentlicher Daten. Über die Projektorganisation und Abschlusspräsentation hinausgehend, sollen in abschließenden Beratungsgesprächen die lokalen Energieversorger/Wärmenetzbetreiber und Kommunen konkret darin unterstützt werden, die nächsten Schritte zur Umsetzung der vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen zu realisieren.



Kreis Wesel - Der Landrat
Reeser Landstraße 31, 46483 Wesel
Telefon 0281 207-0
E-Mail info@kreis-wesel.de

www.kreis-wesel.de